



Zu den heutigen Aufgaben

Als der Problemredaktor im letzten November seinen 70. Geburtstag feiern konnte, brachte ihm die Post eine schöne Widmungsaufgabe von H. Gfeller, die wir unseren Lesern heute als Original unterbreiten. Da die vorliegende Problemauswahl auch zwei schwierige preisgekrönte Vierzüger enthält, ist wohl ein kleiner Hinweis zum Siebenzüger angebracht: Nach geschickten Einleitungszügen, durch welche eine Flucht des schwarzen Läufers ins offene Feld verhindert wird, kann Weiß auf elegante Weise eine Zugzwangstellung herbeiführen, aus der sich hübsche Mattwendungen ergeben. Wir danken dem Verfasser auch an dieser Stelle für seinen feinsinnig gebauten Originalbeitrag, der sicher jeden Löser begeistern wird.

Berichtigungen

Die beiden Hilfsmattaufgaben von K. Kummer in Heft 7/8 bzw. 11/12 haben sich als nebenlöslich erwiesen. Der Verfasser korrigiert Nr. 9646 durch Versetzen von Bh2 nach c3, während in Nr. 9686 Be5 durch s. Se5 ersetzt wird. Beim Verzöger Nr. 9685 (Flatt) ist zur Vermeidung eines Duals ein wBc4 beizufügen.

Lösungen der Aufgaben aus Heft 7/8

9639 (Speckmann) Mit dem Wartezug 1. Lg8 vermeidet Weiß die Verstellung der b- und c-Linie. 1.... b:c1=D 2. Db6+. 1.... c:b1=D 2. Tc6+. 1.... a2 2. D:b2+. Auch das folgende Problem behandelt das Thema der Linienfreihaltung. **9640** (Lindner) Nur der Schlüsselzug 1. Sf4 (dr. 2. g7+) läßt alle zur Mattführung durch D oder T erforderlichen Linien frei. Zusammen mit den 7 übrigen Springerzügen als Verführungen ergibt sich ein vollständiges «Springerrad». **9641** (Jensch) Zwei Satzspiele mit Selbstfesselung (1.... Ke4/Kc5 2. Tf4/Le3+) werden mit dem Schlüsselzug 1. Le3 ausgeschaltet. So entstehen neue Varianten mit der Selbstfesselung von Le5: 1.... Ke4/Kc5 2. Tb4/Dd6+. Ein würdiger Preisträger! **9642** (Camponovo) 1. Sf7 2. Sg5 3. Te6 (Te8)+. Eine ansprechende Zugwechsel-Miniatur. **9643** (Niermann) 1. Td6 Sd5/Sc4 2. T:d5/Ta6 Zugzwang. **9644** (Meck) 1. La1 Kb1/K:d2 2. D:c4/Df2+. Leicht aber gefällig. **9645** (Pachman) Beabsichtigt war 1. Dg5 (dr. 2. De3+) Ta6 2. Sd6+ 3. S:b5+. 1.... L:d5/K:d5 2. Ld6/Sg3+ 3. De3/Dc5+.

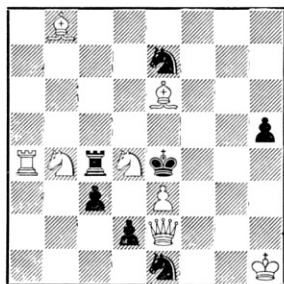
1.... Le4 2. D:g7+ K:d5 3. Se3+. 1.... Sg2 2. Lc5 K:c5 3. Sd6+. Dieses wundervolle Mattbilder-Bukett läßt sich leider mit der Nebenlösung 1. Dg6 umgehen. **9646** (Kummer) Nach der Berichtigung (sBc3 statt Bh2) geht nur die Doppelbahnung 1. Dc6 T:h4 2. Td6 Dg4+. Ein originelles schönes Hilfsmatt. **9647** (Morra) 1. Te3+ f3 2. e4 f4+. **9648** (Johner) Die Selbstfesselung 1. S:b3 schaltet die Schachgefahr 1.... b:c2+ aus, und es droht 2. e4+ f:e3 e. p. 3. Df1+. Gegen diese Absperrung von L und T kann sich Schwarz durch antikritische Züge verteidigen, was die folgenden Hauptvarianten ergibt: 1.... Lf2 2. Dh1 Tf3 3. e4+ f:e3 e. p. 4. Sd4+. 1.... Th3 2. e4+ f:e3 e. p. 3. Df1+ 4. Dd3+. In der 1. Variante erweisen sich die Verteidigungen mit L und T auch als kritische Züge und der Sperrstein (Be3) entfesselt den Springer, der mattsetzen kann. Ebenso ist 1.... Th3 ein kritischer Zug vom Standpunkt von Weiß. Dazu kommen die folgenden Nebenspiele: 1.... Te3 2. Tef6+ 3. c7+. 1.... Le3 2. Dh1 Ld2 3. e4+ 4. Dh3+. 1.... Lg1 2. D:g1 T:b3+ 3. c:b3 Se3 4. Dg5+. 1.... Se3 2. Tef6+ 3. T:f4+. Ein außergewöhnlich reichhaltiges Schnittpunktproblem! **9649** (Flatt) 1. Kg8 Le5 2. Lh4 Lb8 3. Sf8 Se5 4. L:d5 Zugzwang. **9650** (R. Ott) 1. Tg1 2. Kf1 g2+ 3. Ke1 4. Kd2+ 5. Kc1, 2.... Ld3+ 3. Ke1 Kb1 4. Kd2+ Lf1 5. T:f1+.

Löserliste (Stand am 27. 12. 1965)

Dr. H. Grossen 158, H. Angeli 257, L. Bühler 336, Dr. H. J. Schudel 450 + 38, O. Birchner 299, Dr. Unger 9, B. Brechbühler 178, Ph. Mottet 38, *E. Don 107, *U. Hasler 36, B. Kälin 249, J. Dürst 406, S. Glas 300, T. Baumann 313, O. Metzger 125, R. Wulliemer 144, Dr. Gerber 387, H. Lorez 186, *H. Maeder 231, K. Burgener 304, G. Husy 289, G. Frei 171, *Ls. Büchler 236, F. Borsdorff 294, R. Jugel 107, H. Schaub 13, *M. Klaus 5, H. Henneberger 336, D. Elfi 244, A. Meier 59, H. Baer 229, W. Fackler 218, U. Hobi 445, H. Leuzinger 20, M. Steinmann 430, A. Bieri 7, *A. Moser 39, A. Schönholzer 450 + 27, W. Henneberger 368, Dr. Th. Frey 301, S. Lilestrand 427, *R. Miller 154, *R. Sauvain 143, *H. Keller 235, *R. Ott 201, Frau A. Ott 123, M. Ott 84, K. Hunkeler 57, *W. Leuzinger 134, *V. Gyertyantfy 36, *G. Irrausch 42, *P. Weber 24, *J. Krähenbühl 2, *R. Zehnder 28, *E. Kurth 20.

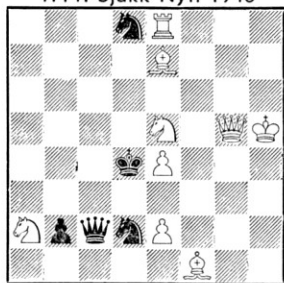
Als neue Löser begrüßen wir R. Zehnder in Basel und E. Kurth in Wädenswil. Die notwendige Zahl von Punkten für den Lösungspreis haben erreicht: Dr. H. J. Schudel und A. Schönholzer. Löser, welche bei 300 Punkten preisberechtigt werden, sind mit * bezeichnet.

9687 Jac. Haring
Tidskr. för Schack 1964



Matt in 2 Zügen

9690 Gunnar Rehn
1. Pr. Sjakk Nytt 1946



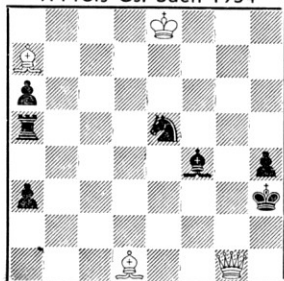
Matt in 2 Zügen

9693 O. Jetzer, Bern
Zürcher Woche 1965



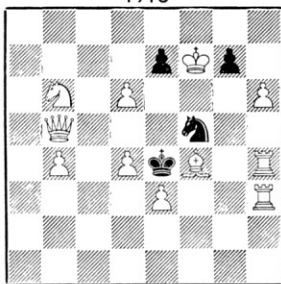
Matt in 3 Zügen

9696 V. Pachman, Prag
1. Preis Cs. Sach 1954



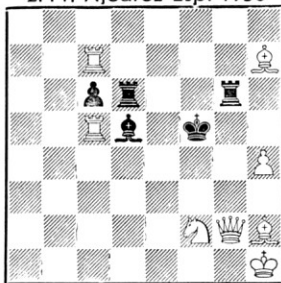
Matt in 4 Zügen

9688 C. Mansfield
2. Pr. Densmore Mem. T.
1918



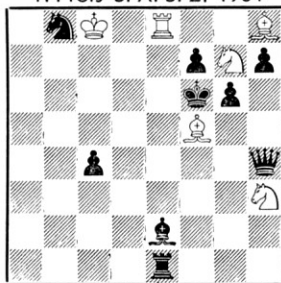
Matt in 2 Zügen

9691 Adr. Chicco
2. Pr. Ajedrez Esp. 1950



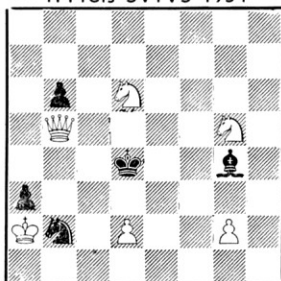
Matt in 2 Zügen

9694 F. Chlubna, Wien
1. Preis S. A. S. Z. 1964



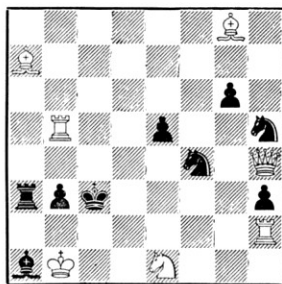
Matt in 3 Zügen

9697 V. Pachman, Prag
1. Preis SVTVS 1954



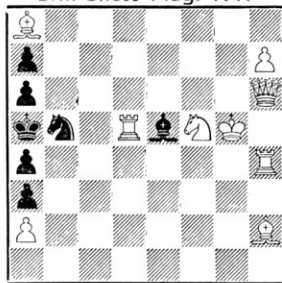
Matt in 4 Zügen

9689 Dr. H. Musante
3. Pr. L'Italia Scacch. 1954



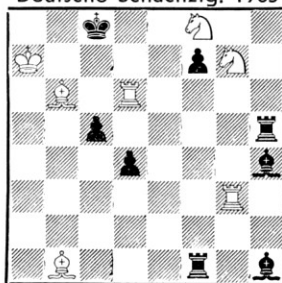
Matt in 2 Zügen

9692 D. J. Densmore
Brit. Chess Mag. 1917



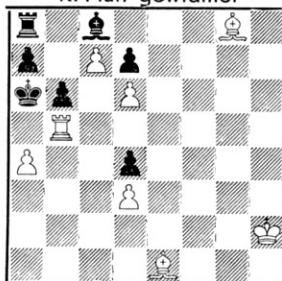
Matt in 3 Zügen

9695 D. Kutzborski
Deutsche Schachztg. 1965



Matt in 3 Zügen

9698 H. Gfeller, Bern
K. Flatt gewidmet



Matt in 7 Zügen

27. - - **Fd3 28. D:d3 Tg1†!**

Une conception admirable. Pas de suite 28. - - e2, sur quoi les Blancs briseraient victorieusement l'attaque par 29. Cg3 Df2 30. T:e2.

29. **R:g1 e2† 30. Ce3**

Forcé, car 30. Rh1 Df2 serait immédiatement décisif.

30. - - **T:e3 31. Df5† Te6†! 32. Rh1 Df2!**

Avec quatre menaces de mat en un ou deux coups. La seule parade 33. Dg4 serait réfutée par 33. - - D:e1† 34. Dg1 D:g1† 35. R:g1 e2-e1D mat.

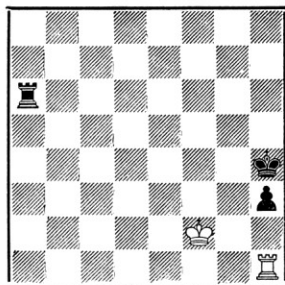
33. Abandonne

Une des plus belles parties de ce tournoi gigantesque.



Mein interessantestes Endspiel

Weiß: Soultanbéieff (Belg.)
Schwarz: H. Grob



Stellung nach dem 73. Zug von Weiß

Zu dieser Stellung erzählt H. Grob folgendes:

«Dies war meine längste Partie des Turniers. Sie dauerte nicht weniger als 104 Züge. Eine zweite Sitzung war nötig, um zu obigem Turmendspiel zu kommen. Schon während längerer Zeit schaute ein distinguiert aussehender Herr der Partie zu und rührte sich nicht vom Fleck. Ich beachtete ihn kaum. Da kam ein Turnierteilnehmer zu mir und fragte mich, warum ich die Partie noch weiter spiele. Worauf ich ihm zu verstehen gab, daß ich diese Partie gewinnen werde. Da sah er mich fast etwas mitleidig an und bemerkte mit einem stolzen Seitenblick auf den stillen Zuschauer:

«Aber er hat doch gesagt, diese Stellung ist remis». Ich ging achselzuckend weg, denn was kümmert mich die Ansicht eines Fremden. Einige Züge später war die Richtigkeit meines Manövers zu erkennen; der elegante vornehme Zuschauer nickte mir mit einem mokanten Lächeln zu und ging weg. Erst am nächsten Tag fiel mir diese Begegnung wieder ein und ich fragte jenen Teilnehmer, wer übrigens jener Herr gewesen sei, der fast eine Stunde meiner Partie zugeschaut habe. Da sah er mich ganz verblüfft an und schrie es fast heraus: «Was, den kennen Sie nicht? Das war doch Capablanca!»

Drei Jahre später lernte ich Capablanca in Paris persönlich kennen und er erinnerte sich sofort an diese kleine Begebenheit, die ihm anscheinend viel Spaß bereitetete.» Der weitere Verlauf der Partie war folgender:

73.... **Ta2† 74. Kf3**

Auf 74. Kg1 folgt Kg3!

74..... **h2 75. Tc1 Kh3 76. Tb1 Tg2**

Droht Tg1

77. **Tb8 Tg8!**

Das ist die Pointe dieser Spielführung.

78. **T:g8**

Oder 78. Tb1 Tg1 ebenfalls mit Gewinn für Schwarz

78.... **h1D† 79. Kf4 Dc1† und Schwarz gewann.**

Samuel Isenegger-Studien-Gedeknturnier

Die National-Zeitung, deren Problemredaktor S. Isenegger während Jahrzehnten war, organisiert gemeinsam mit der Basler Schachgesellschaft, deren Ehrenmitglied S. Isenegger war, ein internationales Studienturnier zum Gedenken an den allzufrüh verstorbenen wohlbekannten Basler Studienkomponisten Samuel Isenegger. Die Verfasser von unveröffentlichten Endspielstudien sind eingeladen, sich an diesem Turnier zu beteiligen. Studien in beliebiger Zahl (in doppelter Ausfertigung) sind erbeten an die Schachredaktion der National-Zeitung, Basel, Schweiz. Letzter Einsendetermin: 1. Juni 1966. Es stehen Bar- und Bücherpreise zur Verfügung: 1. Preis 100 Franken, 2. Preis 80 Fr., 3. Preis 50 Fr., 4. Preis 30 Fr., ferner Buchpreise für ehrende Erwähnungen. Preisrichter ist der Internationale Schiedsrichter der FIDE, Dr. H. Staudte.

(Um Nachdruck wird gebeten!)



Les Echecs

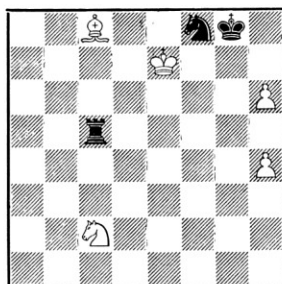
(Initiation à la pratique du jeu) par Max Blau;
traduit par Eric Schaer. Petits Atlas Payot, Lausanne.
Prix: Fr. 5.50.

Ce petit livre est une introduction fort sympathique
dans le domaine des échecs. Il présente les élé-
ments du jeu avec beaucoup de minutie ainsi
qu'avec un brin d'humour très plaisant.

Il s'agit d'une parution qui comble une lacune
dans le domaine des livres en français pour les
débutants. LC

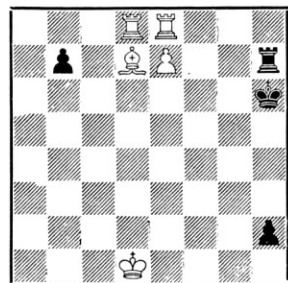


- 1) B. V. Badaj
4. Preis Tidskrift för Schack
1963



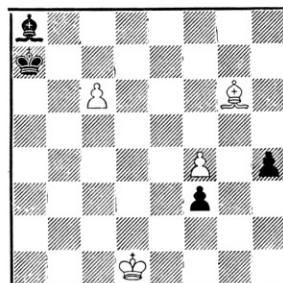
Weiß zieht und hält
unentschieden

- 2) G. N. Zakhodjakin
1. Ehrende Erwähnung
Wetschernij Kiev 1965



Weiß zieht und hält
unentschieden

- 3) H. Kallstrom
3. Ehrende Erwähnung
Schach-Echo 1964



Weiß zieht und gewinnt

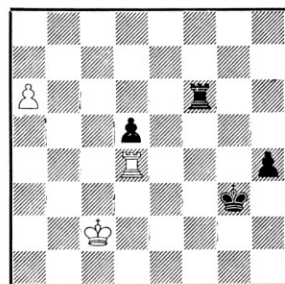
Lösungen S. 41

A propos d'une finale ... et d'autres

Par V. Soultanbéieff (Belg.)

C'est avec plaisir que j'ai pris connaissance
d'un article de maître Grob dans le numéro
de janvier de la Revue Suisse d'Echecs sur la
partie que nous avons jouée ensemble au
Tournoi International d'Ostende 1936: cela
nous rajeunit tellement! Notre combat fut
très long, fort disputé et aussi très drama-
tique. Ayant obtenu un net avantage en
milieu de partie, une position gagnante et
ensuite nulle en fin de partie, j'ai fini par
perdre la finale de T. magistralement con-
duite par le maître suisse. Et cependant le
grand Capablanca — qui sur le chemin de
Moscou s'arrêta à Ostende et visita le tour-
noi — exprima l'avis que la partie devait
être nulle!

Elle le fut effectivement quelques coups
avant la position indiquée par Grob.



Les Blancs prirent le pion 63. T:d5? et
après T:a6 64. Td3† Rg2 65. Td2† Rf3
66. Td3† Re4 etc. aboutirent à la position
du diagramme du No de janvier dans le-
quel Grob avait découvert un beau gain.

Comme je l'ai indiqué dans le Livre du Tournoi, au lieu de 63. T:d5? les Blancs «auraient toujours pu obtenir la nullité en donnant des échecs verticaux avec la T. Par ex.: 63. Td3†, Rg2 64. Td2† Rf3. 65. Td3† Re4 66. Th3 suivi de T:h4»

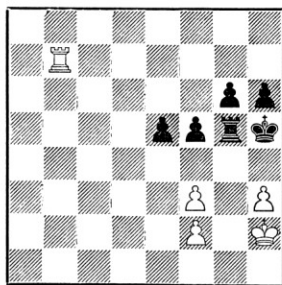
Même après 63. T:d5 T:a6 Capablanca croyait à la nullité mais cette fois la défense est devenue extrêmement difficile même pour les grands champions. J'avais cité comme exemple la 16^{me} partie du match Euwe — Alekhine 1935 dans laquelle Euwe n'a pas su non plus résoudre d'une manière satisfaisante le problème de la défense d'une position analogue.

Aussi ai-je pu adopter pour notre partie la postface d'Alekhine pour la 16^{me} partie: «il faut parfois admettre bien des inexactitudes pour perdre une partie...»

Maître H. Grob confirma d'ailleurs brillamment sa réputation de finaliste en gagnant l'année suivante et également à Ostende les fins de partie contre Fine, Keres et Tartakower et en se classant en tête avec les deux premiers!

On sait que Capablanca fut l'un des plus remarquables connaisseurs et praticiens de fins de partie, spécialement de finales de Tours. Il s'en intéressa toujours et en toutes occasions. C'est ainsi qu'à Ostende il me rappela, en souriant, une finale dont il fut témoin et moi — l'un des autres.

Blancs V. Soultanbéieff
Noirs: W. Winter

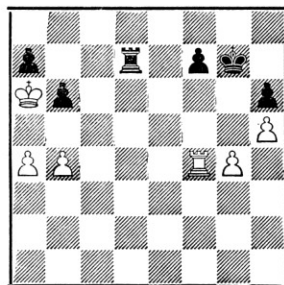


Ayant un pion de moins, les Blancs offrent généreusement un second, avec arrièrepensée d'une belle récompense: 41. f4! e:f4 42. Tb3! Après une bonne réflexion, le maître anglais flaira le piège, rendit sur le champs tout le butin: 42.... f3 43. T:f3 f4 44. T:f4 (libérant ainsi ses pièces emprisonnées par les propres pions) et proposa la nullité. Il est évident que si 42.... Rh4 43. Tf3, Rh5?? 44. T:f4 les Noirs perdaient leur T. Dès que la partie fut terminée, Capablanca, qui joua la sienne à

côté, s'approcha vivement de notre table et s'adressant à moi, s'écria: «qu'avez-vous fait? Vous auriez dû gagner» et saisissant la Tb3 il la poussa à f3. Abasourdi d'abord, j'ai émis le regret que le règlement n'autorise pas de jouer deux coups consécutifs, sans attendre la réponse de l'adversaire.... Une charmante méprise du grand champion!

Ce n'est pas dans un but mesquin d'appliquer la loi du talion que, de mon côté, je rappellerai à M. Grob notre seconde finale de T, jouée au Tournoi International de Soest-Baarn, 1947, très intéressante aussi.

Blancs: V. Soultanbéieff
Noirs: H. Grob



47. b5 Coup mis sous enveloppe et probablement plus prometteur que 47. a5 b:a5 48. b:a5 suivi de Tb4-b7

47.... Tc7 48. Td4 Rf6 49. Td8 Tc4 50. R:a7 T:a4† 51. R:b6 T:g4 52. Td1??

Dans les finales chaque coup compte: au lieu de cette affreuse perte de temps, l'immédiat 52. Td5! défendant l'entrée du R noir, aurait sûrement gagné la partie. Par ex.: 52.... Re6 53. Rc6 f5 54. b6 (ou 54. Td6† et T:h6) etc.

52.... Rg5 53. Td5† f5 54. Rc6 R:h5! 55. T:f5† Rh4 56. b6 Tg6† 57. Rb5 h5 58. Tc5 Tg8 59. b7 Tb8 60. Rb6 Rg4 61. Tc8 T:b7† 62. R:b7 h4 63. Tg8† Rf3 nulle.

Les lecteurs purent s'en convaincre: je ne joue point les fins de partie «comme Capablanca»! Joueur d'attaque et des combinaisons, j'ai toujours cherché à rester en milieu de partie, en évitant, autant que possible, de transposer en fin de partie. Et le GM O'Kelly avait certainement raison de dire (dans son excellent ouvrage «34 Mal Schachlogik») que... «Soultanbéieff geht ins Turmendspiel nur dann über, wenn es keine anderen Möglichkeiten gibt!» Mais avec cela, combien de magnifiques finales de T ruinées!

Et avant de terminer, permettez une petite mise au point. Les premiers coups de la seconde partie Soultanbéieff — Grob furent les suivants: 1. e4 e6 2. d4 d5 3. e:d5 e:d5 4. Fd3 Cc6 5. c3 Fd5 6. Df3 (Fe6 7. Ce2 Df6 8. Ff4). Le Dr. M. Euwe attribue la paternité du coup Df3 à Grob ce qui ne semble pas être exact: jusqu'à notre rencontre en 1947, je n'ai jamais vu le coup Df3 dans les parties de Grob, mais toujours Dh5. J'ai introduit le coup Df3 dans la partie contre O'Kelly, Gand 1938, et le jouai ensuite dans de nombreuses parties de tournoi avec bon succès. Dans le même tournoi de Soest-Baarn, je l'ai employé aussi contre Tartakower, obtins une forte attaque sur son R, mais perdis en désirant «accélérer» le gain! Voici à titre documentaire cette partie: 4. Fd3 Fd6 5. Df3 Cc6 6. c3 Cf6 7. Cge2 0-0 8. Fg5 Fe7 9. F:f6 F:f6 15. Cbd2 Fe6 11. Cf4 Dd7 12. 0-0 Fg5 13. Dh5 h6 14. C:e6 D:e6 15. Cf3 Ff6 16. Tae1! Dd6 17. Ce5! F:e5 18. d:e5 Dc5 19. b4!! D:c3 20. Te3! D:b4 21. Tg3? J'avais indiqué la juste continuation de l'attaque après la partie: 21. Df5! g6 22. Tg3 De7! 23. f4! Rh7 24. Dh5! Tg8 25. Th3! Df8 et maintenant 26. g4! devrait décider rapidement. 21.... Df4 22. Tfe1 Tae8 23. Tge3 Dg5 et les Noirs gagnèrent au 40me coup.

Lösungen der Studien [S. 39]

- 1) 1. h7† K:h7 (auf 1.... Kg7 folgt 2. h8D† K:h8 3. Lg4 Sg6† 4. Kf6 Remis) 2. Lb7 (falsch wäre 2. Lg4? Sg6† 3. Kf6 T:c2 oder 2. La6? Sg6† 3. Kf7 T:c2 4. Ld3 Tf2† und Schwarz gewinnt) 2.... Sg6† 3. Kf6 T:c2 4. Le4 Tf2† 5. Kg5 Kg7 6. L:g6 Tg2† 7. Kh5 Remis.
- 2) Lc6 b:c6 2. Td6† Kh5 3. Td5† c:d5 4. Tg8 h1D† 5. Kd2 Dh2† 6. Kd1 Remis.
- 3) 1. c7 f2 2. Ke2 Lf3† 3. K:f2 Lg4 4. f5 Kb7 5. f6 Le6 6. c8D† K:c8 7. Lf5 Kd7 8. f7 Ke7 9. L:e6 und gewinnt.



Fernturnier-Anmeldungen an: **W. A. Stilling, Casa Orfeo, 6983 Magliaso**
 Postcheck-Konto: **Schweizer Fernschach 69 - 9196 Magliaso**

Resultate:

F-T. 11A Reutimann ½ Steiner. **F-T. 13A** Morf 0 Gaudard, Lombard 1 Abegg. **F-T. 15A** Gaudard 1 Schneider, Niederer 0 Gaudard, Riedi 0 Gaudard. **F-T. 16A** Mani 0 Albrecht, Albrecht ½ Graf **F-T. 17A** Blass ½ Gaudard, Marti 0 Blass, Pfister 0 Gaudard, Gaudard 1 Chervet, Marti 1 Pfister, Chervet 0 Marti. **F-T. 18A** Hardmeier 0 Steiner, Liechti 1 Hardmeier. **F-T. 19A** Gaudard 0 Blass, Gaudard 1 Frey, Giovannini 0 Blass. **F-T. 32B** Wenger 1 Abegg. **F-T. 37B** Pastorini 1 Sigrist. **F-T. 39B** Locher 0 Sieber. Endstand: Sieber 3, Locher 2, Kaeser 1, Rothenfluh 0. **F-T. 40B** Stäheli ½ Gaudard. **F-T. 41B** Kuster 1 Weber. Endstand: Munoz 3, Moser 1½, Kuster 1, Weber ½. **F-T. 42B** von Burg 1 Hochuli. **F-T. 44B** Girardet 1 Butikofer. **F-T. 45B** Graf ½ Locher. **F-T. 48B** Berger 1 Moser.

Goldener Springer

GS 1A Gambon 0 Nufberger. **GS 3A** Bannier 1 Illi. **GS 7A** Schenker 1 Widmer, Widmer 0 Haller, Widmer 0 de Andres. **GS 8A** Belschart ½ Frau Dintheer, Müller 1 Frau Dintheer, Narbel 1 Kunz, Pastorini 1 Kunz, Egger 1 Pastorini. **GS 9A** Oesch 1 Waldvogel, Oesch 1 Weder. **GS 10A** Müller 0 Crastan, Huber 1 Zbinden. **GS 11A** Schwery 1 Trachsler, W. Eggenberger 1 Trachsler, Trachsler 0 Hochstrasser.

Schweiz — Polen

Zraggen 0 Gorkiewicz, Schwager 0 Golemo. Stand: 7½:8½ aus 20 Partien.

Wie steht es im Goldenen Springer?

19,2 Punkte: Walther (aus 12 Partien). 16,6 Punkte: W. Henneberger (12). 13,8 Punkte: de Andres (11). 13,3 Punkte: Dillmann (10). 11,6 Punkte: Crastan (9). Nufberger (9). 11,5 Punkte: Dintheer sen (9). 11,1 Punkte: Henchoz (11). 10,7 Punkte: C. Kunz (10), E. Meyer (10). 10,6 Punkte: Ruths (9), Dintheer jun. (10). 10,4 Punkte: H. Eggenberger (8). 9,5 Punkte: Haldi (10), Haller (10). 9,4 Punkte: W. Müller (8), Narbel (8), Oesch (9). 9,3 Punkte: Belschart (8). 8,9 Punkte: Egli (9), Post (9), Kwieselwicz (10). 8,4 Punkte: Egger (8), Arni (9). 8,2 Punkte: Egger fils (7), Schenker (8).



Schach-Pressedienst im Abonnement

Obwohl der SCHACH-PRESSE-Dienst des SSV im Prinzip nur den Tageszeitungen zugestellt wird, ist der SSV versuchsweise bereit, ihn im Abonnement auch an Mitglieder abzugeben, die schnellstens über in- und ausländische Neuigkeiten unterrichtet sein möchten. Abonnementspreis vom April bis Dezember 1966 Fr. 20.—, zahlbar auf Postcheckkonto 30 - 33 3 71 (Schweiz. Schachverband, Propagandastelle, Kramgasse 10, Bern.)

Leistungen des SCHACH-PRESSE-Dienstes:

Résultats de la deuxième ronde

Schwery, Brigue — Funk, Vevey 1:0, Amacker, Brigue — Monnet, Vevey 0:1, André, Lausanne Joueur — Fischler, Genève Club 0:1, Huser, Amateurs Lausanne — Lienberger, Genève Club 1:0, Narbel, Lausanne Echiquier — Esmilaire, Genève Club 1:0, Ungureanu, Genève Club — Cornuz, Lausanne Joueur 1:0, Bouvier, Genève Club — Hosner, Lausanne Joueur 0:1, Wagnière, Yverdon — Richardet, Lausanne Joueur 0:1, Dr. Girardet, Lausanne Club — Schaer, Lausanne Joueur 0:1, Bourquin, Genève Club — Hersberger, Lausanne Echiquier 1:0. Jaton, Ste-Croix — de Andres, Yverdon 0:1, Moser, Neuchâtel — Cornu, Yverdon 1:0, Pfister, Galmiz Morat — Fillistol, Fribourg 1:0, Schneiter, Thonon contre Jeanneret, Fribourg 0:1, Schwarz, Bienne contre Kraiko, Neuchâtel 1:0, Gertsch, Moutier contre K. Aeschlimann, Riehen 1:0, Tresch, Birseck contre Monnier, Tramelan 0:1, R. Jost, Bâle contre Zingg, C. E. Jura 0:1, Seiler, Bâle — A. Wilhelm, Birseck 0:1, Fricker, Riehen — A. Müller, Birseck 0:1.

Giger, Birseck — Züst, Bâle 0:1, W. Jost, Birseck contre Zimmermann, Nat. Vers. Bâle 1:0, B. Aeschlimann, Riehen — Ganz, Bâle 1:0, Schwammberger, Villmergen — Dr. Schmidli, Wohlen 1:0, Rey, Brugg contre K. Wilhelm, Baden 1:0, Arni, Wengi SO contre Lanz, Langenthal 1/2:1/2, Fankhauser, Burgdorf — Aeschbacher, Langenthal 1:0, Lehmann, Thonon — Schweingruber, Interlaken 1:0, Krähenbühl, Thonon — Dr. Schmalz, Berne 0:1, Roth, Interlaken — O. Meyer, Berne 1:0.

Mani, Berne — Bütschi, Thonon 0:1, Bucher, Berne contre Steffler, Thonon 0:1, Schori, Münsingen contre Mustac, Thonon 0:1, Dr. Alder, St-Gall contre Kälin, SV March 1/2:1/2, 1:0, Menzi, St-Gall contre Dr. Jenny, Heerbrugg 1:0 f., Holenstein, Wil contre Kobler, St-Gall 0:1, Salzmann, SG Zürich — Ingold, Lucerne 0:1, Schenker, SG Zürich — Hammer, Lucerne 1:0, Braun, Nimzowitsch — Mme Arnold, Lucerne 1:0, Stoffregen, Nimzowitsch — Hasler, Lucerne 1:0.

Schanz, Nimzowitsch — Duß, Lucerne 1:0, K. Schmid, SG Zürich — Deuring, Lucerne 1:0, Dr. Bossonet, Schaffhouse — Müller, Andelfingen 1:0, Ihlo, Zoug contre Schilliger, Lucerne Lasker 1:0, Imhof, Lucerne contre Wiget, Cham 0:1, Kempinger, Lucerne contre Brugger, Cham 0:1, Weibel, Lucerne — Seeger, Zoug 0:1, Dr. O. Meyer, Lucerne — W. Keller, Zoug 1:0, Buchmüller, Schaffhouse — Kessler, Winterthur 1/2:1/2, 0:1, Erni, SG Zürich — Castelli, Winterthur 1:0.

Schürmann, Lucerne — van Tets, Nimzowitsch 1/2:1/2, 0:1 f., Schneider, Lucerne — Wegmüller, Nimzowitsch 0:1, Dr. Stadelmann, Lucerne — Stoffel, Nimzowitsch 0:1, A. Huber, Riesbach — Leibowicz, Nimzowitsch 0:1, Wirz, Riesbach — Lenzhofer, Nimzowitsch, Boven, Winterthur — Krenmayr, Nimzowitsch 1:0, Dr. Wagner, Lucerne — Peter, SG Zürich 1:0, Guggenbühl, Riesbach — Nater, SG Zürich 0:1, Zimmerling, KV Zürich — Schaufelberger, SG Zürich 1/2:1/2, 0:1, Urech, Oerlikon — Steck, SG Zürich 1:0, Koch, KV Zürich — Beck, SG Zürich 0:1, Bleisch, Oerlikon — Germann, Dietikon 1:0.



Zu den heutigen Aufgaben

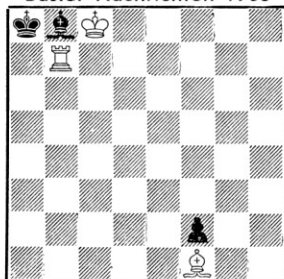
Drei Zweizüger, die auf dem Zugzwang beruhen, stehen heute am Anfang, davon ist der dritte besonders reich an Verführungen. Der Dreizüger von Kozdon behandelt ein selten gesehenes Thema, die «Driftelsbatterie», in welcher drei Steine eine

Schutzlinie verlassen müssen, damit ein vierter Stein mattsetzen kann. Der Vierzüger von Cheney ist ein Musterbeispiel zum Thema Figurenfang.

Lösungen der Septembertaufgaben

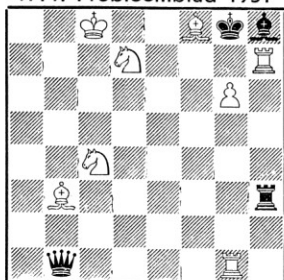
9651 (Hjelle) Der Schlüsselzug 1. d3 hebt das Satzspiel 1.... L:e3 2. d:e3+ auf: 1.... L:e3 2. S:e3+. Falsch wäre 1. d4? wegen 1.... c:b4. **9652** (Panecki) Mit 1. La3 droht 2. Sd6+. 1.... Te6/Le6/Se6 2. Dd5/Dc6/Sb6+. **9653** (Flatt) Die beabsichtigte Lösung 1. Sc4 Ke4 2. Sh5 (Zugzwang) läßt sich mit 1. Ld4 Ke4 2. S:e6 3. Lc2 (Ld5) umgehen. Zur Verbesserung fügt der Verfasser s. Bh5 bei. **9654** (Johner) 1. Lc3 S:c3/L:c3 2. Sf2/Sc5+. 1.... S:e3/L:e3 2. Sb2/Se5+. Viermal ermöglicht eine Blockierung ein Springer-matt! **9655** (Riczu) Der naheliegende Schlüsselzug 1. Lc1 versetzt Schwarz in Zugzwang. Zu den bekannten «Albino-Varianten» (vier Mattzüge mit dem gleichen Bauern) nach einem Zug des s. Läufers kommt hinzu: 1.... e4/h4 2. Sd3/Tg4+. **9656** (Hildebrand) Beabsichtigt war 1. d3 mit der Doppeldrohung 2. De2/De4+. Leider geht auch 1. De5. **9657** (Speckmann) 1. Tb7 b:c4 2. Th7 Zugzwang. 1.... b4+ 2. K:b4, Falsch wäre 1. Th7? wegen 1.... b4+ nebst 2. Sg7. Eine gefällige Miniatur. **9658** (Hage) 1. Le3 Zugzwang. 1.... Lb7/L:c6 2. c:b7/D:c6+ 1.... e4 2. Dd4. **9659** (Meck) 1. Dh3 Ka1/Kc1 2. Dh8/De3+ 3. Sc2 (Dh1)+ resp. De1 (Lb3)+. **9660** (H. Ott) Mit 1. g5 droht 2. Dg4+ 3. Sf7+. In den beiden Hauptspielen führt Schwarz einen kritischen Zug mit T oder L aus, worauf Weiß den s. König zu einem Sperrzug zwingt: 1.... Lf5 2. Dg3+ 3. d3+. 1.... T:g5 2. Df3+ 3. Td5+. 1.... Tf5 (Ke5/Kf5) 2. Dg4+. Der Versuch 1. Sf7? scheitert an 1.... e1 = S! Beachtenswert ist, daß die beiden kritischen Züge blockierende Wirkung haben. Eine gediegene Doppelschätzung. **9661** (H. Ott) Mit 1. d4 wird das Feld e5 gedeckt, und es droht somit 2. g:f5+ 3. Db1+. Im Hauptspiel 1.... Tb7 (kritischer Zug in bezug auf d7) erzwingt Weiß mit einem schönen Damenopfer auch einen kritischen Zug des s. Läufers (in bezug auf d3), und nach der Opferannahme 2. Db1 L:b1 führt 3. Sc6 zum Ziel: 3.... Sd7/Sd3 4. Se7/Le4+. Auch nach 2.... T:b1 (Ablenkung) folgt 3. Sc6, worauf 3.... L:g4 4. Se7+ ein reines Mattbild zeigt. Weitere Nebenspiele: 1.... Lc2 2. Sc6 Sd7 3. Le4+. 1.... L:g4 2. Db1+ Sd3 3. Le4+ 4. Dg1+. Ein meisterhaft gebautes Ideenproblem, das bei den Lösern volle Anerkennung gefunden hat. **9662** (Massmann) 1. Lb5 2. Th2+ 3. Sf5+ 4. Lf1+ bzw. Le8+. Eine Perle im Gebiet der Miniaturen.

9699 E. Camponovo
Basler Nachrichten 1966



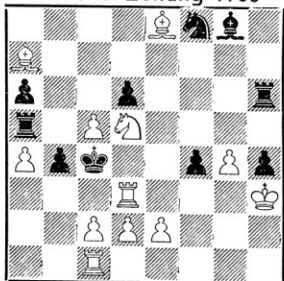
Matt in 2 Zügen

9702 A. Chicco
1. Pr. Probleemblad 1951



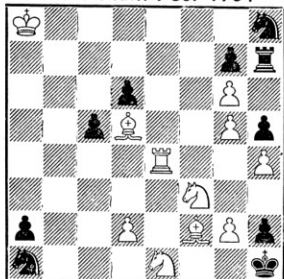
Matt in 2 Zügen

9705 M. Bornstein
National-Zeitung 1966



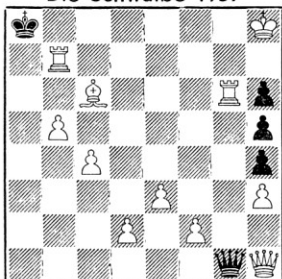
Matt in 3 Zügen

9708 B. Kozdon
1. Pr. Main-Post 1964



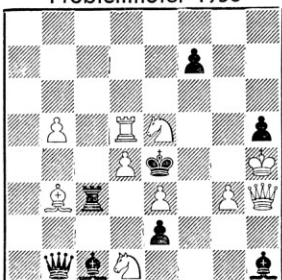
Matt in 3 Zügen

9700 Dr. W. Speckmann
Die Schwalbe 1957



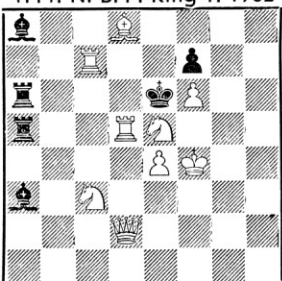
Matt in 2 Zügen

9703 V. Rudenko
Problemnoter 1958



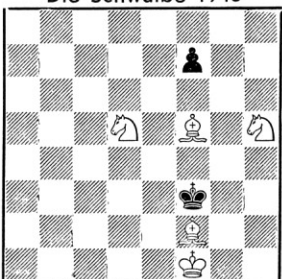
Matt in 2 Zügen

9706 V. Rudenko
1. Pr. N. B. P. Ring T. 1962



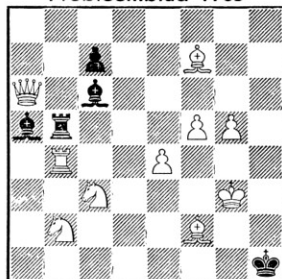
Matt in 3 Zügen

9709 J. Breuer
Die Schwalbe 1948



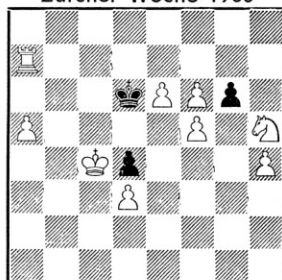
Matt in 4 Zügen

9701 Dr. M. Niemeijer
Probleemblad 1965



Matt in 2 Zügen

9704 K. Flatt
Zürcher Woche 1966



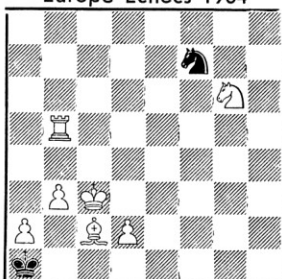
Matt in 3 Zügen

9707 Lars Larsen
1. Pr. Dansk S. K. TT 1957



Matt in 3 Zügen

9710 R. Cheney
Europe Echecs 1964



Matt in 4 Zügen

umfassen. Der Sieger aus diesem Zweikampf hat das Recht, den Weltmeister um den Titel herauszufordern.

Schlussbemerkung:

Ich bin mir bewußt, daß auch dieser Plan seine Schattenseiten hat. Aber ich bin überzeugt, daß man mit einer Beschränkung der Teilnehmer, durch den Wegfall der Zonenturniere und dem Zusammentreffen nicht-russischer Großmeister vor dem Kandidatenfinal mehr Vorteile erzielen könnte. Mein Vorschlag soll lediglich als ernster Diskussionsbeitrag aufgefaßt werden. Wenn er als Auftakt zu einer allgemeinen Revision um die Kampfordnung der Weltmeisterschaft dienen könnte, dann hätte er seinen Zweck vollauf erfüllt.



Zu den heutigen Aufgaben

Die seit 25 Jahren bestehende Schachspalte des Tages-Anzeigers hat das Jahr 1965 mit einer schönen Komposition ihres Leiters Alois Nagler abgeschlossen. Wir legen unseren Lesern diesen Zweizüger, der eine kleine Tücke aufweist, an erster Stelle vor. Während der Vierzüger von V. Pachman schöne Mattbilder aufweist, handelt es sich beim Sechszüger von Dr. W. Speckmann um ein logisches Problem mit zwei Verführungen (Thema: Tempoduell).

Lösungen der Oktoberaufgaben

9663 (Majmann) 1. Da2 nebst Damenmatt auf g2, c4 d5 oder e6. Eine ansprechende Miniatur! **9664** (Birchmeier) Die bereit stehenden Satzmatt (Lc2 und Le4) werden durch den Schlüsselzug 1. Sf5 aufgegeben, und es folgt 2. Sc7± resp. 2. Se7±. **9665** (Winterer) 1. Sd5! K:d5± 2. Sdc6±. 1.... T:d5/T:a3 2. De2/Db5±. 1.... D:f4 2. Sb6±. **9666** (Nagler) 1. Dh8 droht 2. Tc5±. 1.... T:c4/S:c4 2. Tc5/Dh1±. 1.... e5 2. Dg8±. Falsch wäre 1. Dg7? wegen 1.... S:c4. **9667** (Kupper) Dieser verführungsreiche Zweizüger hat sich als schwierig erwiesen. Nur 1. T:b4! mit der Drohung 2. Le4± ist richtig, während alle anderen Züge eine Widerlegung finden; z.B. scheitert 1. Dg2? an 1.... Tf3 und 1. Te2? an 1.... Td6. **9668** (Ahues) 1. Td7 (Lc2. D:f5±) Tc3 2. S:d4±. 1.... Tf6 2. T:e7±. Eine interessante Doppelsetzung zum Thema der fortgesetzten Verteidigung. **9669** (Niermann) 1. Th2! Lb2 2. Da2 3. Dg2±. 1.... L:b4 2. Da4. 1.... b:a5

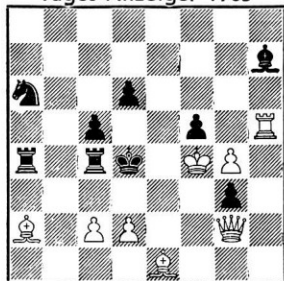
2. Thh8 3. T:b8±. **9670** (Matousek) Mit 1. Db7! droht 2. e7 L:d5 3. Db1±. 1.... d:e6 2. Dc7! e:d5 3. Dc2±. 2.... K:d5 3. Sf6±. 1.... f:e6 2. D:d7 e:d5/e5 3. Dh7/Sf6±. 1.... S zieht 2. K:S etc. Ein luftiges Meisterwerk mit schönen Mattbildern. **9671** (Valve) Der Schlüsselzug 1. Dd4 ist naheliegend; er droht 2. D:d1/3. Df1±. Die Verteidigung 1.... Ta6 ermöglicht eine Schnittpunktkombination: 2. e:f6 Lb6 3. D:d6±. Bei den anderen Paraden blockiert ein sT einen sL oder umgekehrt: 1.... Th7 2. e6 1.... Lc4 2. e:d6. In jedem Fall muß Weiß im 2. Zug eine Blockierung vermeiden, und deshalb sind alle Varianten dualfrei. **9672** (Markus) Mit 1. Se3 droht 2. De4± 3. Sd3± resp. Sg4±. 1.... Sc5 2. c:d4± 3. Da1±. 1.... Lc4 2. S:c4±. 1.... Sd6 2. Te7±. Die Versuche 1. Sf4? und 1. Se7? scheitern an 1.... Sc5. **9673** (Majmann) In diesem feinen Zugwechselsproblem gilt es, den Turm so abzulenken, daß er nicht mehr nach a3 zurückkehren kann. 1. Sf6! Ta8± 2. Se8 T:e8± 3. Kh7. 1.... Th3± 2. Sh5 T:h5± 3. Kg8. Nach 2.... Ta3 wird Schwarz durch 3. Kg8(Kh7) in Zugzwang versetzt. **9674** (Lindgren) 1. Tfb5 e3 2. Sg5 g3(Kd4) 3. Tb2-b4± 4. Se4±. 2.... d5 3. Se6 1.... g3 2. Sg2 Kd3 3. Tb5-b3± 4. Se3±. 1.... h3 2. Sc2 Kd3 3. Se3 4. Tb5-b3±. Ein Glanzstück der Problemerkunst! Es ist erstaunlich, wie der Verfasser mit zehn Steinen so viele Varianten (darunter Echomattbilder) in einem Problem vereinigen konnte.

Löserliste (Stand am 25. 2. 1966)

Dr. H. Grossen 226, H. Angeli 257, L. Bühler 368, Dr. H. J. Schudel 38, O. Birchmeier 299, Dr. Unger 9, B. Brechbühler 210, Ph. Mottet 38, *E. Don 107, *U. Hasler 36, B. Kälin 269, J. Dürst 406, S. Glaus 300, T. Baumann, 313, O. Metzger 125, R. Wulliemer 144, Dr. Gerber 387, H. Lorez 231, *H. Maeder 231, K. Burgener 304, G. Husy 300, G. Frei 235, *Ls. Büchler 236, F. Borsdorff 312, R. Juget 107, H. Schaub 13, *M. Klaus 37, H. Henneberger 450 + 24, D. Elfi 244, A. Meier 59, H. Baer 229, W. Fackler 278, U. Hobi 445, H. Leuzinger 20, M. Steinmann 430, A. Bieri 7, *A. Moser 39, A. Schönhöfner 27, W. Henneberger 368, Dr. Th. Frey 339, S. Lilestrand 427, *R. Miller 154, *R. Sauvain 143, *H. Keller 279, *R. Ott 201, Frau A. Ott 123, M. Ott 84, K. Hunkeler 57, *W. Leuzinger 204, *V. Gyerlyantty 36, G. Irrausch 42, *P. Weber 24, *J. Krähenbühl 2, *R. Zehnder 60, *E. Kurth 124.

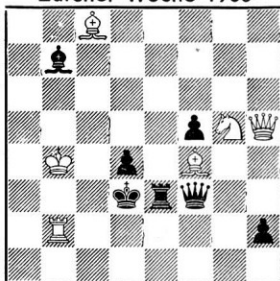
Löser, welche bei 300 Punkten preisberechtigt werden, sind mit * bezeichnet. Die sonst maßgebende Punktezahl ist 450; sie wurde erreicht von H. Henneberger.

9711 A. Nagler, Zürich
Tages-Anzeiger 1965



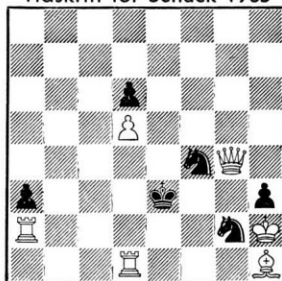
Matt in 2 Zügen

9712 A. Schönholzer
Zürcher Woche 1966



Matt in 2 Zügen

9713 J. Buchwald
Tidskrift för Schack 1965



Matt in 2 Zügen

9714 H. Ahues, Bremen
Die Schwalbe 1951



Matt in 2 Zügen

9715 N. Kascheev, UdSSR
Arbeider-Skak 1965



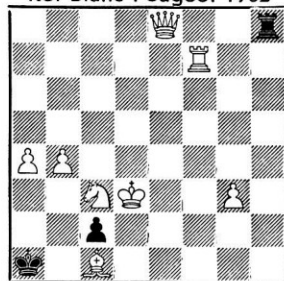
Matt in 2 Zügen

9716 G. Mentasti, Busalla
Problembiad 1964



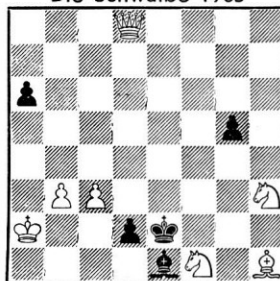
Matt in 3 Zügen

9717 C. J. R. Sammelius
Roi Blanc Peugeot 1962



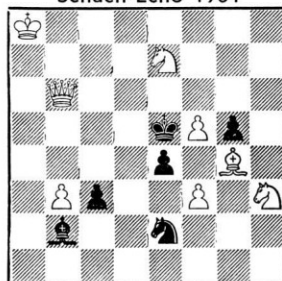
Matt in 3 Zügen

9718 Dr. K. Fabel, München
Die Schwalbe 1963



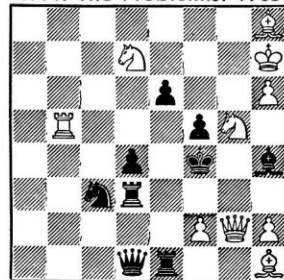
Matt in 3 Zügen

9719 Richard Cheney
Schach-Echo 1964



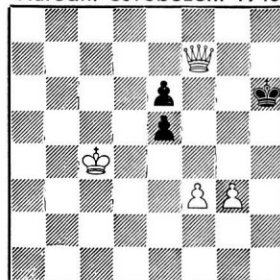
Matt in 3 Zügen

9720 R. C. O. Matthews
1. Pr. The Problemist 1963



Matt in 3 Zügen

9721 V. Pachman, Prag
Narodni osvobozeni 1946



Matt in 4 Zügen

9722 Dr. W. Speckmann
3. Pr. Die Schwalbe 1953



Matt in 6 Zügen

gende 0-0 gewinne Weiß sofort mit 20. De3! nebst Tf6!!

20. b4 Sd7 21. Td3 Td8 22. Df2!

Damit verstärkt Weiß seine Aussichten wesentlich, denn er erzwingt die Kaltstellung des Th8 und damit den endgültigen Verlust der Rochade. Der stille Damenzug ist der eigentliche Gewinnzug.

22. - - Th7 23. De2 Db7 24. Tf2 Sb6 25. D:g4 Sd5 26. S:e6

Das Opfer ist nur noch Routine. Nach 26. - - f:e6 27. D:e6 Tg7 setzt 28. Dh6 den Angriff fort. Auf 26. - - Dc8 käme übrigens 27. Df5

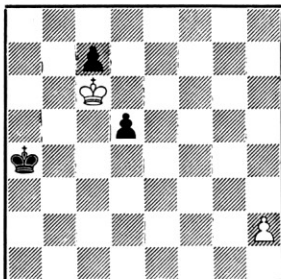
26. - - S:c3 27. S:d8 L:d8 28. T:c3 Dd5 29. Td3 aufgegeben. Dr. H. W. Dünhaupt



**Wladimir Naef, Brennofenstraße 3,
4914 Roggwil**

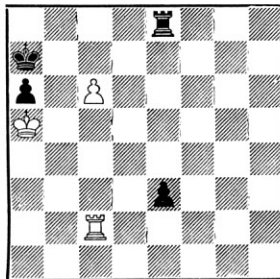
Die folgenden 6 Studien sind den 150 Endspielstudien von A. Wotawa entnommen, die unter dem Titel «Auf Spurensuche mit Schachfiguren» erschienen sind. Wir haben aus jedem Kapitel je eine markante Studie ausgewählt:

1) «Bauernspiele»
Deutsche Schachzeitung
1954



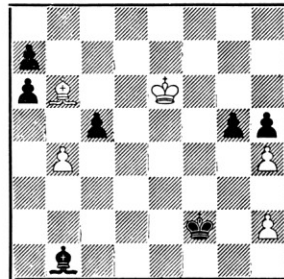
Weiß zieht und gewinnt

2) «Im Zeichen des Turmes»
Wiener Kurier 1953



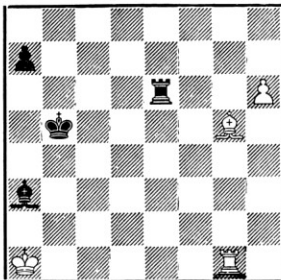
Weiß zieht und hält
unentschieden

3) «Läufergeplänkel»
Oesterreichische Schach-
zeitung 1953



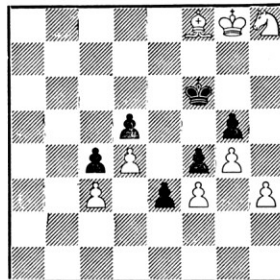
Weiß zieht und gewinnt

4) «Turm und Leichtfiguren»
Schachmagazin 1951



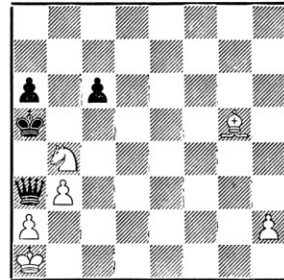
Weiß zieht und gewinnt

5) «Leichtfiguren gegen-
einander»
Deutsche Schachzeitung
1940



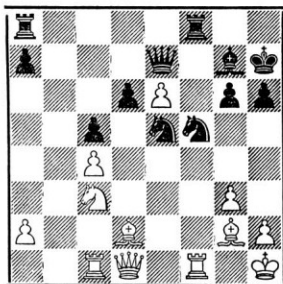
Weiß zieht und gewinnt

6) «Wider die schwarze
Dame»
Deutsche Schachzeitung
1935



Weiß zieht und gewinnt

Lösungen Seite 81



22. - - D:e6!

Grosse surprise: la tour reste en place. Si 23. F:a8? C:g3! Il puis a) 24. Rg2 (ou Rg1 T:f1!) C:f1 avec position gagnante; ou b) 24. h:g3 Dh3! 25. Rg1 D:g3! 26. Rh1 Cg4 (menaçant Dh2 mat ou Cf2! ou Dh3 Rg1 puis Fd4!) 27. D:g4 D:g4 (menaçant tant T:a8 que Dh3!) 28. T:f8 (ou 28. Fg2 Dh4!) Dh3! 29. Rg1 Fd4! 30. Tf2 Dg3! 31. Fg2 (ou 31. Rh1 F:f2) D:f2! 32. Rh2 Fe5! 33. Rh1 Dh4! etc. Une belle combinaison.

23. Cd5

Renonçant avec raison, les Blancs doivent admettre la perte d'un pion et une position compromise. Par la suite Schmid transforme son avantage en gain comme suit.

23. - - Tb8 24. Cf4 Dd7 25. Dc2 Cd4 26. De4 Tb2 27. Fc3 T:a2 28. Tb1

Sur 28. F:d4 c:d4 29. D:d4 il était prévu Tb8!

28. - - Df5 29. Tb7 Tf7 30. F:d4 c:d4 31. T:f7 D:f7 32. Ch5 Tf2!

Et non 32. - - D:c4? 33. C:g7! R:g7 34. Db7+.

33. Cf4 T:f1! 34. F:f1 Df5! 35. D:f5 g:f5 36. Fh3 Cg4 37. Fg2 Ce3 38. Fc6 Fe5 39. Cd3 C:c4 40. Fb5 Ce3 41. Cb4 a5 42. Cc6

Puis les Blancs abandonnèrent pendant l'intermission, vu 42. - - a4! 43. F:a4 d3! qui gagne.

Cette partie du championnat européen par équipes 1965 fut la plus frappante du tournoi, l'ex-champion du monde étant la victime de la brillante contre-attaque du maître allemand, connu et agressif, L. Schmid de Bamberg.

Studien

[Die Lösungen mit dem originellen Kommentar des Autors]:

1) Bauer d5 ist 3 Züge lang ein «Blümlein Ruhr-mich-nicht-an». Auf 1. K:d5 käme 1.... Kb4! (und nicht 1.... Kb5? wegen 2. h4 c5 3. h5 c4 4. Kd4 Kb4 5. h6 c3 6. Kd3 Kb3 7. h7 c2 8. Kd2 Kb2 9. h8D+ bzw. 2.... c6+ 3. Kd4 Kb4 4. Kd3 Kb3 5. Kd2 Kb2 6. h5) 2. Kc6 Kc4 und der König hält den h-Bauer. Daher: 1. Kc5 d4 (1.... Kb3 2. h4 d4 3. K:d4 Kb4 4. h5 oder auch 4. Kd3) 2. Kc4 (2. K:d4?

Team Cup 1966

Resultate der zweiten Runde

Springer Zch. — **Nimzowitsch I** 1½:2½. Hs. Weiß — E. Eichhorn ½:½, A. Fleischmann — U. Schanz 1:0, K. Reich — A. Van Tets 0:1, E. Campanova — H. Eggenberger 0:1.

Nimzowitsch II — **Reti-Zch.** 1:3. A. Braun — E. Peyer ½:½, F. Wegmüller — H. U. Baumgartner ½:½, R. Stäheli — W. König 0:1, G. Stoffregen — D. Späni 0:1.

KV Zürich — **Zug I** 1½:2½. Frau Näpfer — H. R. Glauser 0:1, E. Kradoller — Beat Glauser ½:½, Hs. Beck — P. Tschudi 1:0, J. Koch — R. Neumann 0:1.

Oerlikon I — **Thalwil-Springer** 2:2 (Oerlikon I Sieger). I. Egercz — W. Eggenberger 1:0, H. Oesch — A. Moser 0:1, T. Ludwig — J. Vandenberg ½:½, M. Pflegert — H. Tanner ½:½.

Schaffhausen — **Winterthur I** 2:2 (Schaffhausen Sieger). R. Sigg — H. Schaffner ½:½, G. Bosonnet — O. Monsch 1:0, E. Keller — E. Schickner ½:½, A. Buchmüller — D. Boven 0:1.

Zürzach — **Krone-Zch.** 1½:2½. H. P. Kramer — A. Klingler 0:1, R. Amrein — M. Winkelmann ½:½, W. Schriber — J. Heuberger ½:½, Dr. C. Jegge — E. Fleischer ½:½.

Thalwil-Schwarz — **Rapperswil** 3:1. Dr. E. Nievergelt — Dr. Gmür 1:0, L. Capraro — W. Krennmayr 1:0, Dr. H. Eicher — Hs. Fischer 0:1, V. Hauser — Ad. Spruit 1:0.

Winterthur II — **Uster** 3:1. Dr. W. Issler — J. Hertli 1:0, H. Zesiger — B. Bleisch 1:0, Hs. Keller — Ad. Minet ½:½, Hs. J. Nohl — Gottfr. Rüegg ½:½.

Zug II — **Oerlikon II** 3:1. Hs. Speck — St. Bokan 1:0, R. Koloszar — A. Aggeler ½:½, R. Lüscher — M. Bombelli ½:½, G. Müller — H. Weber 1:0.

Moutier II — **Geigy-Schwarz** 1½:2½. F. Gertsch — M. Ganz ½:½, J. Chevalier — W. Birchmeier 0:1, W. Zingg — A. Wilhelm 0:1, Ch. Mueller — K. Aeschlimann 1:0.

Geigy-Weiß — **Moutier I** ½:3½. H. Rink — M. Eschmann ½:½, H. Wirthensohn — P. Roth 0:1, E. Suhr — R. Schilt 0:1, Dr. T. Cotti — W. Walther 0:1.

Neuchâtel — **Bern Junioren II** 4:0 ff.

Echiquier II — **Amateurs Genève I** 1:3. F. Frey — R. Miller 0:1, A. de Lorient — R. Jungo 0:1, J. Muller — J. Gomez 1:0, S. Schmid — A. Perez 0:1.

Amateurs Genève II — **Echiquier Lausanne I** 0:4. R. Boll — C. Craslan 0:1, M. Navarro — J. C. Narbel 0:1, W. Brönimann — D. Gurtner 0:1, P. Rigotti — J. P. Perroud 0:1.

Langnau — **Burgdorf** 3:1. P. Neuenschwander — E. Anliker 1:0, M. Frey — E. Bürki 1:0, Hs. U. Bieri — F. Fankhauser 0:1, Hs. Thuner — Dr. F. Bosshard 1:0.

Brunnen — **Ceresio Lugano** 1½:2½. J. Belschart — A. Schneider 1:0, H. Züger — Jaggi ½:½, Serafini — De Maria 0:1, M. Schuler — Giovannini 0:1.

Schweiz, Junioren-Meisterschaft 1966

Der Schachklub Birseck hat beschlossen, die diesjährige Schweizerische Juniorenmeisterschaft vom 9. bis 17. Juli durchzuführen. Als Lokal steht das Kirchgemeindehaus in Arlesheim zur Verfügung.

Kb4 3. h4 c5† 4. Kd3 Kb3 5. h5 c4† **2.... d3** (2.... c5 3. h4 d3 4. Kc3 c4 5. h5 Ka3 6. h6 d2 7. K:d2 oder auch 7. Kc2 mit Gewinn) **3. Kc3** (3. K:d3? Kb3 4. Kd2 Kc4 oder 4. Kd4 Kb4 zw. 8. h4 c5) **3.... c5 4. h4 c4 5. h5 Ka3 6. h6 d2 7. Kc2 oder auch 7. K:d2.**

2. Bauer e3 ist derart gefährlich, daß Weiß zu außerordentlichen Mitteln greifen muß, um sich über Wasser zu halten. Der naheliegende Zug 1. Te2 reicht zur Rettung nicht aus. Es käme 1.... Te4 2. c7 Kb7 3. c8D† K:c8 4. K:a6 Kc7 5. Kb5 Kd6. Weiß muß seinen Turm hinter dem e-Bauer aufstellen, was mit Hilfe einer Pattdrohung erreicht werden kann. Zunächst muß der der Pattwendung im Wege stehende Bauer beseitigt werden.

1. c7 Kb7 (1.... e2 3. T:e2) **2. c8D† T:c8 3. Tc4** (Ungenügend wäre 3. Te2 wegen 3.... Te8 4. Kb4 a5†! 5. Kc3 a4 6. Kd3 a3 oder 5. K:a5 Kc6 6. Kb4 Kd5 7. Kc3 Ke4) **3.... e2** (Da der Turm wegen der Pattdrohung nicht geschlagen werden kann, verbleiben Schwarz außer dem Textzug noch 3.... Te8, 3.... Th(g) 8 und 3.... Tf8. Auf 3.... Te8 setzt Weiß die Pattdrohung mit 4. Te4 fort, nach 3.... Th(g)8 erreicht er mit 4. Te4 Th(g)3 5. Te6 Kc7 6. T:a6 Kd7 7. Kb4 Tf3 8. Kc3 Ausgleich. 3.... Tf8 wird mit 4. Te4 Tf3 5. Kb4 a5† 6. Kc3 Kc6 7. Kd3 Kb5 8. T:e3 oder 5.... Kc6 6. Kc4 a5 7. Kd3 erledigt, da auch nach Turmtausch der a-Bauer nicht durchgesetzt werden kann.) **4. Te4 Tc2 5. Kb4 a5† 6. Kb3** (6. K:a5 Kc6 7. Kb4 Kd5 8. Te8 Tc4† und 9.... Te4.) **6.... Td2 7. Kc3 Ta2 8. Kb3 usw.**

3) Weiß strebt nach Erlangung einer Dame, das kann Schwarz verhindern. Tut er es, wird sein jetzt luftig und frei stehender König mit dem sechsten Zuge Matt gesetzt. Dabei geht es durchaus nicht mysteriös zu. Wer's nicht glaubt, zahlt einen Gulden. **1. b:c5 g:h4** (1.... a:b6 **2. c:b6** Le4 3. h:g5 und einer der Bauern macht das Rennen. Schwarz kann auch 1.... g4 versuchen, müßte aber nach 2. c6† Kf3 3. c7 Kf4 4. Le3† den Rolladen schließen.) **2. c6† Kf3 3. c7 Kg4** (3.... Kf4 4. Le3† Kg4 5. h3†) **4. h3† Kg5 5. Kf7 Lf5 6. Le3 matt.**

4) Das soll ein Spiel mit Pfiff sein? Weiß zieht doch einfach **1. h7** (um nach 1.... Te8 2. Lf6 folgen zu lassen. Zieht aber Schwarz 1.... Ld6, dann wieder 2. Lf6 und Schwarz kann einpacken. Nun ganz so simpel ist die Sache wieder nicht. Schwarz zieht besser **1.... Lb2†** um nach **2. K:b2 Te2† 3. Kb3** Jagd auf den Freibauern zu machen. **4. Lh6** (Weiß will nach 4.... T:h6 natürlich Tg5† und 6. Tg6† spielen. Schwarz beeilt sich, dem mit dem Zwischenschach **4.... Th3†** zu entgegen. Aber **5. Tg3** und der Vorhang fällt. Nach **5.... T:h6** geht das schon erwähnte **6. Tg5†** durch und nach 5.... T:g3† 6. Kc2 Tg2† 7. Kd3 rückt der König an.

Alles in allem: vielleicht doch nicht ein kniffliges Spiel und mehr gängige Konditorware.

5) Von den Studien wird wie von Zauberkunststücken verlangt, daß sie das schier Unmögliche möglich machen. Während aber den befrackten Herren mit Zylinder und Zauberstab viele Tricks zu Gebote stehen, sind solche Hilfsmittel dem Studienschöpfer verwehrt. So praktisch es wäre, über eine Nebenlösung oder Inkorrektheit mit fröhlichem Wortgezwitscher hinwegzuleiten, der Löser verlangt über jeden Zug, über jede Variante genaue Rechenschaft. Man sieht dem Autor genau auf die Finger, die keinen Stein in die Stellung mogeln und keinen aus ihr wegzaubern können. Auch muß er seine «Tricks» in der Lösung aufdecken. In unserer Aufgabe besteht das schier Unmögliche im Abbremsen des Bauern e3 und der Trick in einer Mattdrohung, die ungeachtet des geringen weißen Materials durch die Preisgabe einer Figur aufgestellt werden kann. Also: Abracadabra, Simsalabim!

1. Sg6 K:g6 2. Le7 e2 3. h4 (Will 4. h5† und 5. Lf8 matt) **3.... g:h4 4. L:h4 oder 1.... e2 2. Le7† Ke6** (2.... K:g6 3. h4) **3. S:f4† g:f4 4. Lh4**

6) Für diese Studie besteht Jugendverbot! Die Art und Weise, in der am helllichten Tage ein anständiges Ehepaar überfallen und die Dame nach schamlosen Belästigungen schließlich entführt wird, darf einer labilen Jugend nicht vordemonstriert werden.

1. Le7? Dc1 matt, 1. Ld2? Kb6, 1. Ld8†? K:b4 2. Le7† c5 3. Lg5 Kc3. Daher: **1. Kb1** (Nun kann der Springer weder mit der Dame noch mit dem König genommen werden. Es käme zu den Kurzvarianten: 1.... D:b4 2. Ld8† Kb5 3. a4† Kc5 4. Le7† bzw. 1.... K:b4 2. Lc1 Da5 3. Ld2† oder 1.... c5 2 Sc2) **1.... Kb5** **2. Le7** (Mit der Anwartschaft auf 3. S:c6, was auch nach 2.... a5 käme) **2.... c5** sieht trefflich aus, aber Weiß leistet sich **3. L:c5** (da nach 3.... K:c5 das dicke Ende: 4. Sc2 Da5 5. b4† da wäre. Auch nach 3.... a5 4. Sd3 wäre es aus. Hätte Schwarz, und das muß nachgetragen werden, 1.... Kb6 gezogen, wäre 2. Le7 c5 3. Sc2 und nicht 3. L:c5† Kb7 geschehen.) **3.... Da5** **4. Le7 Dc7(b6)** **5. a4† Ka5** (5.... Kb6 6. Sd5†) **6. Ld8 D:d8** **7. Sc6†**.



Karl Flatt, Rietterstraße 35, 8002 Zürich

Informalturnier der Schweizerischen Schachzeitung 1966/67

An diesem Turnier nehmen alle Originalprobleme (ohne Märchenschach) teil, die in der Zeit vom 1. Mai 1966 bis zum 30. April 1967 zur Publikation in der SSZ gelangen. Für die drei Abteilungen Zweizüger, Dreizüger und Mehrzüger (4—7-Züger) sind je vier Preise vorgesehen (Fr. 40.—, Fr. 30.—, Fr. 20.— und Fr. 10.—). Weitere Auszeichnungen stehen im Ermessen der Richter, die in der nächsten Nummer bekannt gegeben werden. Den ausländischen Teilnehmern werden Belegexemplare und das Urteil zugestellt. Einsendungen bis spätestens 15. März 1967 an K. Flatt, Rietterstraße 35, 8002 Zürich.

(Nachdruck erbeten!)

Zu den heutigen Aufgaben

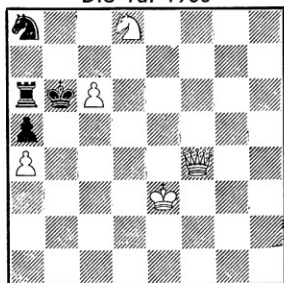
Die beiden ersten Zweizüger sind wohl gelungene Zugzwangsprobleme, die als Erstlingswerke besondere Beachtung verdienen. Auch der Dreizüger von K. Kummer stützt sich auf den Zugzwang; jeder Löser wird überrascht sein, in diesem originellen Problem acht Mattwendungen zu finden. Als harte Nuß kann der heutige Vierzüger erscheinen, während man beim Fünfzüger wohl bald erkennt, wie der Läufer seinen Zweikampf (Tempoduell) gegen den Springer gewinnt.

Lösungen der Aufgaben aus Heft 11/12

9675 (R. Ott) 1. Se6, Zugzwang! **9676** (Birchmeier) Durch den Schlüsselszug 1. Dh2 (Zugzwang) werden zwei Satzspiele gegen andere Mattzüge ersetzt: 1.... K:d4 2. Dd2† (statt T:d6). 1.... Kc6 2. Dg2† (statt Da8). **9677** (Henneberger) Nach 1. Le6 hat Schwarz fünf Verteidigungen gegen die Drohung: 2. Ld4 zieht mit matt, 1.... d5/d:e6 2. Lf5/Dc6†. 1.... d2/Sd6/Sf3 2. Dc2/S:f6/g:f3†. Auf andere Züge kommt die Batterie Da4/Ld4 zur Geltung, z.B. 1.... Tb7 (Tb1) 2. Lb6 (Lb2)†. **9678** (Ahues) 1. Tf3! K:f3 2. Tg6†. 1.... K:f5/L:f3 2. D:f4/Db1†. 1.... L:e5/T:f5 2. Tf6!Td6†. Ein gediegener Zweizüger mit drei Felblockierungen. **9679** (Ellerman)

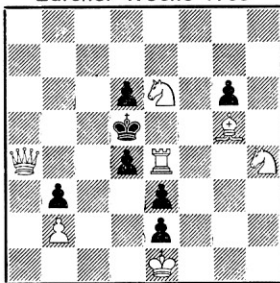
1. Sd6! D:d6 K:d6 2.... Dc1/D:e7†. 1.... c:d6/e:d6 2. Lb6/T:c7†. Auch diese Aufgabe zeigt dreimal die Ausnützung einer Felblockierung. **9680** (Strub) 1. Dd8, Zugzwang. 1.... c:b5 2. Da5, 1.... Se4 2. Da5† Kc2 3. Dc3†. 1.... c5† (S:b5†) 2. Kc4†. **9681** (Meck) 1. Dd8, Zugzwang. 1.... K:d4 2. Dc7! 1.... K:b5 2. Da8! **9682** (Niermann) Mit dem Bahnungszug 1. Lh8 wird die schwarze Diagonale für die Dame frei gemacht. Im Hauptspiel steht Schwarz nach 1.... Se2 2. Dg7 im Zugzwang. Ohne die Bahnung (z.B. nach 1. Le5?) könnte sich Schwarz verteidigen: 1.... Se2 2. Dg7 Sg3! Nebenpiel: 1.... S:f5† 2. Kd3. **9683** (Kraemer) Der Versuch 1. Td8? scheitert an 1.... Dd4 2. Te4 Dd7! (Dd6). Aber nach 1. Td5 Dd4 2. Te4 steht Schwarz im Zugzwang. **9684** (Massmann) Beabsichtigt war 1. La4 Kd2 2. Se4† 3. Lc2 1.... Kd4 2. Df3, Kc5 3. Dc3†. Leider führt auch 1. Dg2 K:f4 2. Sc4 3. Ld7 zum Ziel. **9685** (Flatt). 1. Se4 d6† 2. Kb4 a5† 3. Ka4, Zugzwang. 1.... Ka2 2. Da6† Kb1 3. Sc3† 4. D:h6†. 2.... Kb3 3. Sd2†. Durch eine Korrektur mit wBc4 wird der Dual 1.... d6† 2. Kc4 vermieden. **9686** (Kummer) 1. Se4 Se3 2. Sd6 Lh1 3. Ke6 Sg2 4. Kd5 Sf4†. Es war notwendig, Be5 durch s.Se5 zu ersetzen, um eine Nebenlösung (1. Ke6 Kc5 2. Sg4 Lb7 3. Lh6 La6 4. Sf7 Lc8†) auszuschalten. Eine vorzügliche Hilfsmattaufgabe!

9723 Roger Kaeser
Die Tat 1966



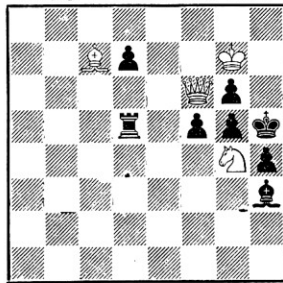
Matt in 2 Zügen

9724 Josef Studer
Zürcher Woche 1966



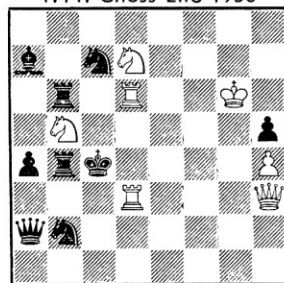
Matt in 2 Zügen

9725 Elios Camponovo
Basler Nachrichten 1966



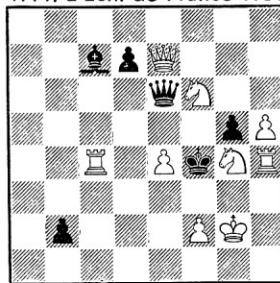
Matt in 2 Zügen

9726 N. G. G. van Dijk
1. Pr. Chess Life 1956



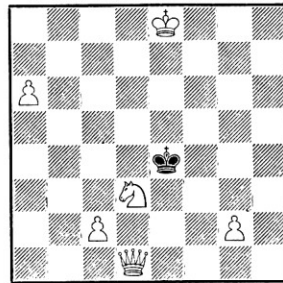
Matt in 2 Zügen

9727 L. Szwedowski
1. Pr. L'Ech. de France 1958



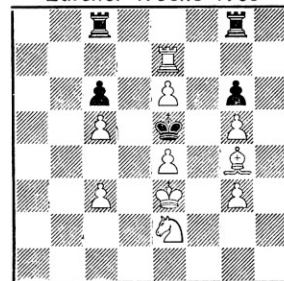
Matt in 2 Zügen

9728 Dr. W. Massmann
Basler Nachrichten 1966



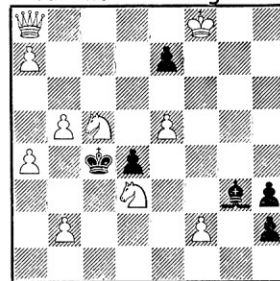
Matt in 3 Zügen

9729 Konrad Kummer
Zürcher Woche 1966



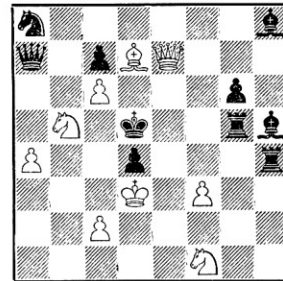
Matt in 3 Zügen

9730 Dr. Karl Fabel
Deutsche Schachztg. 1964



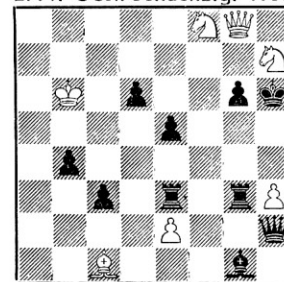
Matt in 3 Zügen

9731 E. Visserman
Die Schwalbe 1964



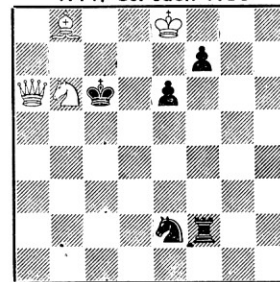
Matt in 3 Zügen

9732 Rudolf Fuchs
2. Pr. Oest. Schachztg. 1953



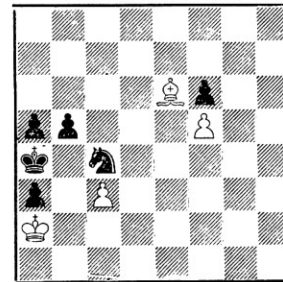
Matt in 3 Zügen

9733 V. Rudenko
1. Pr. Cs. sach 1956



Matt in 4 Zügen

9734 Dr. G. Kaiser
3. Pr. Schach 1951



Matt in 5 Zügen

16.... Tb8 17. Sd3 e5?! Mit zweischneidigen Mitteln versucht Schwarz der zurückhalten- den Spielweise des Gegners beizukommen.
18. e3? Danach behält er recht. Nach 18. d:e6 e. p. war noch alles drin.
18.... e:f4. Möglichst schnell werden Linien geöffnet denn noch immer steht der König in der Mitte.
19. S:f4. Andere Züge sind noch weniger gut.
19.... Dg5. Verhindert diese Rochade, denn eine bessere Deckung als Kf2 gibt es nicht: 20. Se4? De5 21. 0-0 f5.
20. Kf2 Te8 21. Tab1. Die Lage ist für Weiß recht ungemütlich geworden: z. B. 21. Se4 De5 mit den Drohungen f5 und Tb2.
21.... De5 22. Dd3 Tb2. Weit unangenehmer als der nach dem Eindringen des Turmes resultierende Bauernverlust ist die ge- bundene Stellung der weißen Steine.

23. Thc1 Es drohte S:c4 Nach 23. T:b2 D:b2 sind wiederum die Bauern a2 und c4 an- gegriffen und außerdem hat der Sd7 die Möglichkeit, über e5 entscheidend ins Spiel einzugreifen.
23.... T:a2 24. Tc3 Sf6 (dr. Lf5) **25. g4.** Prak- tisch erzwungen. Die weiße Position ist aber schon derart baufällig, daß ein Figu- renopfer eine schnelle Entscheidung her- beiführt.
25.... L:g4 26. h:g4 S:g4† 27. Kf3 Dg5! 28. De2 S:c4! 29. S:c4. Das mit dem Text- zug dargebrachte Besänftigungsoffer der Dame mag den Gegner zumal in einer Kor- respondenzpartie, nicht zu beschwichtigen.
29.... T:e2 und Schwarz gewann, denn bei andauerndem Stellungsübergewicht ist wei- terer Materialverlust nicht vermeidbar.

P. Müller

Viel Interesse fand die Werbetafel für Fernschach am Schweizerischen Schachturnier in Lugano und half mit, viele neue Freunde für das schöne Fernschachspiel zu ge- winnen.



Zu den heutigen Aufgaben

Wie üblich wurde auch das Schweizerische Schachturnier in Lugano mit einem Lösungs- wettbewerb verbunden. Wir zeigen heute an erster Stelle die vier Probleme, die bei- den anderen in der schweren Kategorie. Die Aufgaben Nr. 9735 und Nr. 9736 waren in der leichten Kategorie zu lösen, die bei- den anderen in der schweren Kategorie. Wir freuen uns, diesen Knacknüssen zwei weitere Originale von H. Johner und D. Planta angliedern zu können. Wir hoffen, mit den 12 ausgewählten Nachdrucken den Lösern nicht zu viel Arbeit verursacht zu

haben; jedenfalls können die drei Vierzü- ger als leicht bezeichnet werden.

Informalturnier 1966/67

Für das im Aprilheft ausgeschriebene Infor- malschachturnier haben sich als Schiedsrichter zur Verfügung gestellt: a) Zweizüger: Hansjürg Leuzinger, Zürich. b) Dreizüger: Konrad Kummer, Rapperswil (SG). c) Mehrzüger: Heinz Gfeller, Bern.

Lösungen der Januar-Aufgaben

9687 (Haring) 1. Sf5 Tc7/S:f5 2. Sc6/ Ld5†. 1.... h4 1. Dg4†. **9688** (Mansfield) 1. Df1 (dr. Db1†) S:e3 (S:d6, S:h6†) 2. L:S†. 1.... S:d4/Sg3 2. Lh2/Lg5†. **9689** (Musante) 1. Dg5 Sd5 (Se6) 2. Dcl†. 1.... Sd3/Se2 2. Dd2/De3†. **9690** (Rehn) 1. Sc4 K:c4/K:e4 2. Dd5/De5†. 1.... S:c4/S:e4 2. Lc5/e3†. 1.... D:c4/D:e4 2. Lf6/

Dc5♣. Ein meisterhaft gebauter Zweizüger mit vier Feldblockierungen **9691** (Chicco) Zwei Satzspiele, in welchen die gefesselte Dame mattssetzen kann, liegen vor: 1.... Te6/Tf6 2. Df3/Dc4♣. Durch Kg1! ergibt sich eine neue Fesselstellung, und es folgen neue Mattführungen durch die Dame: 1.... Te6/Tf6 2. Dg5/Dg4♣. **9692** (Densmore) Nach der Minorumwandlung 1. h8=L steht Schwarz im Zugzwang 1.... Lf6♠/Lf4♠ 2. L:L 3. Ld8♠/Ld2♠. 1.... Ld6/Ld4 2. S:L 3. Sc4♠/Sc6♠. **9693** (Jetzer) 1. Sf6 (dr. 2. c8=D) d4 2. Sd5 D:d5 3. Lf6♠. 1.... Dh5/D:f6 2. Sd5/g:f6 1.... Ke7 2. d8=S♠. **9694** (Chlubna) Die Annahme des schönen Läuferopfers 1. Lg4 ergibt Feldblockierungen: 1.... L:g4♠/D:g4♠ 2. Se6♠/Sh5♠ nebst 3. Sd4♠/Te5♠. 1.... g5 2. Sf5♠. **9695** (Kutzborski) Die Versuche 1. Tf3? und 1. Tg5? scheitern, weil das Feld f5 nach 1.... L:T gedeckt bleibt. Daher muß zuerst ein Turm auf den «Treffpunkt» (f5) gelenkt werden, und dann sind die «Novotny-Schnittpunkte» brauchbar. 1. Sf5! Th:f5 2. Tf3 L:f3/T:f3 3. L:f5/Te6♠. 1.... Tf:f5 2. Tg5 L:g5/T:g5 3. L:f5/Td8♠. Ein dritter «Novotny» folgt auf 1.... Th6, und zwar durch 2. Tf6 nebst 3. Sd6♠ resp. Se7♠. Eine Glanzleistung des Komponisten, der äußerst sparsam einen dreifachen Novotny mit dem Treffpunkt-Thema verbunden hat. **9696** (Pachman) 1. Lb8 droht 2. Lg4♠ 3. Df1♠ 4. L:f4♠. 1.... Lg3 2. Dh1♠ 3. Df1♠ 4. Df3♠. 1.... Ta4 2. L:e5 L:e5 3. Lf3. 1.... Sf3 2. L:f3 etc. Schön und schwierig! **9697** (Pachman) 1. g3, Zugzwang. 1.... Sa4 (Sd1) 2. Sf3♠ 3. Sf5♠ 4. d3♠. 1.... Sd3 2. Sf5♠ 3. Sf3♠ 4. Dc6♠. 1.... Sc4 2. D:c4♠ 3. Sge4 4. d4♠ Ein würdiger Preisträger, der drei Modellmattbilder zeigt. **9698** (Gfeller) Mit 1. Lc4 wird 1.... Kb7 erzwungen, und nach 2. La5 muß nochmals der s. König ziehen. Nun folgt nach 2.... Kc6 die Mattdrohung 3. Lb4, so daß der König den Rückzug antreten muß. Es folgt 3.... Kb7 4. Ld5♠ Ka6 5. Ta5♠ b:a5 6. Lc5 und Schwarz steht im Zugzwang (6.... Tb8/Lb7 7. c:b8=S/Lc4♠). In diesem feinsinnigen Widmungsproblem führt Weiß durch Beschäftigungslenkungen seine Läufer auf günstigere Felder (b4 und d5), die eine schöne Schlufkombination ermöglichen. Die Aufgabe hat bei den Lösern hohe Anerkennung gefunden.

Löserliste (Stand am 25. 4. 1966)

Dr. H. Grossen 226, H. Angeli 257, L. Bühler 405, Dr. H. J. Schudel 38, O. Birchmeier 299, B. Brechbühler 210, B. Kälin 289, J. Dürst 406, S. Glas 300, T. Baumann 313, O. Metzger 157, R. Wulliemer 144, E. Gerber 402, H. Lorez 283, *H. Maeder 279, K. Burgener 304, G. Huzy 337, G. Frei 260, *Ls. Büchler 264, F. Borsdorff 331, R. Juget 107, *M. Klaus 37, H. Henneberger 24, D. Elfi 244,

A. Meier 59, H. Baer 229, W. Fackler 278, U. Hobi 445, H. Leuzinger 20, M. Steinmann 450 + 36, *A. Moser 54, A. Schönhöfner 85, W. Henneberger 368, Dr. Th. Frey 369, S. Lilestrand 427, R. Miller 154, *R. Sauvain 143, *H. Keller 319, *R. Ott 258, Frau *A. Ott 123, *M. Ott 84, K. Hunkeler 57, *W. Leuzinger 227, *V. Gyerlyantfy 52, G. Irrausch 42, *P. Weber 24, *J. Krähenbühl 2, *R. Zehnder 95, *E. Kurth 124, *A. Arni 80, *M. Schreiber 22, *C. Lendi 17.

Die für einen Preis erforderliche Punktezahl von 450 wurde von M. Steinmann in Zürich erreicht. Die schon bei 300 Punkten preisberechtigten Löser sind mit * bezeichnet.

Miniaturensammlung SSV

7000 Diagramme bevölkern am 1. Mai die Sammlung (Zuwachs 953 Ex.), nämlich 390 Achtsteiner (+ 230) und **6610 Miniaturen** (Zuwachs 723). Davon 1185 2er (+ 200), 3685 3er (+ 265), 1430 4er (+ 95), 200 5er (+ 80), und 110 Vielzüger (+ 83).

Dieser spektakuläre Zuwachs von fast tausend in einem Jahr war nur möglich durch «Team-work». Durch großzügige Schützenhilfe von Problemfreunden von fern und nah. Folgenden Großlieferanten ist hiebei ganz herzlich zu danken: Willi Hagemann, Braunschweig; Theo Schuster, Stuttgart; Paul Toft, Kopenhagen (Arbejderskak); Freunde ums Probleemblad, Holland; Paul Müller, Arlesheim und Elios Camponovo, Zürich. Diesen Freunden verdankt die Sammlung Stücke, die uns hier nie zu Gesicht gekommen wären. Mit dieser reichen Auswahl läßt sich die laufenden Produktionen an Miniaturen, die immer noch anhalt punkto Originalität besser vergleichen. Da mit Recht heute nach Idee, Logik, Thematik in der Miniatur gefragt ist, sind immer noch vom 3züger an aufwärts «neue» Kombinationen möglich, was verwundert. Zum 2züger steuern nur die Östlichen immer noch ungewohnte Lösetricks bei, Ueberraschungen im Schlüssel.

Vom klassischen Ideal her darf man freilich nicht in Harnisch geraten, wenn — um partout als originell zu gelten — grobe Schlüssel geboten werden, wo oft sogar Schagabe mit Schlagen praktiziert wird. Die Autoren mögen dann in Kauf nehmen, wenn nun auch die Löser anfangen «frech» hinter das Lösen zu gehen und Vornehmheit ebenfalls dahinter lassen.

Für Prüfung ob Vorgängerei weiterhin zur Verfügung

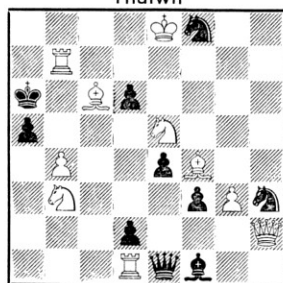
Ed. Schlatter, 8005 Zürich
Ausstellungsstr. 89

9735 G. Baumgartner
Brüssel



Matt in 2 Zügen

9738 H. Johner
Thalwil



Matt in 4 Zügen

9741 C. Bilfinger
Zürcher Woche 1966



Matt in 2 Zügen

9744 Govert Croes
3. Pr. American C. P. 1950



Matt in 2 Zügen

9736 K. Flatt
Zürich



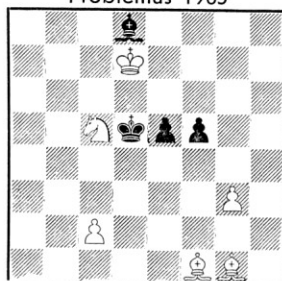
Matt in 3 Zügen

9739 H. Johner
Thalwil



Matt in 2 Zügen

9742 J. Dzockov
Problemas 1965



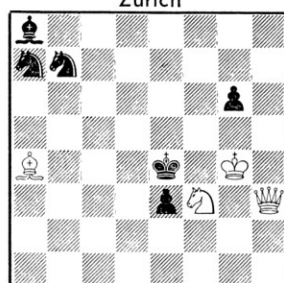
Matt in 2 Zügen

9745 L. Penrose
L'Italia Scacch. 1955



Matt in 2 Zügen

9737 K. Flatt
Zürich



Matt in 3 Zügen

9740 D. Planta
Bioggio



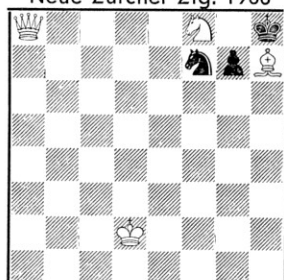
Matt in 4 Zügen

9743 F. J. Gordon
Problemas 1965



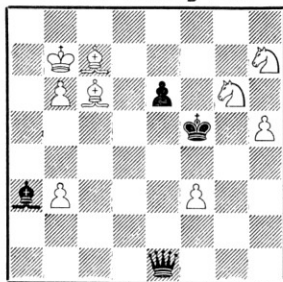
Matt in 2 Zügen

9746 K. Junker
Neue Zürcher Ztg. 1966



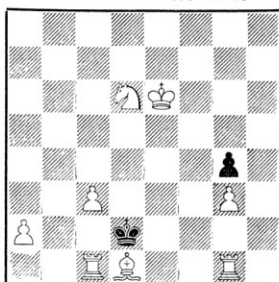
Matt in 3 Zügen

9747 Prof. J. Halumbirek
Wiener Montag 1957



Matt in 3 Zügen

9748 K. Flatt
Zürcher Woche 1965



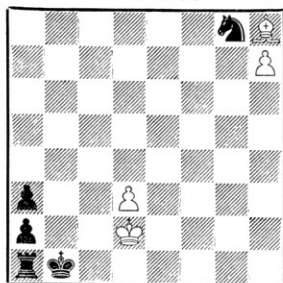
Matt in 3 Zügen

9749 Axel Akerblom
1. Pr. Palkoska Mem. 1956



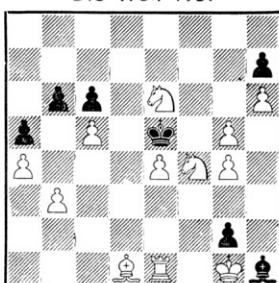
Matt in 3 Zügen

9750 Dr. E. Zepler
Stern 1966



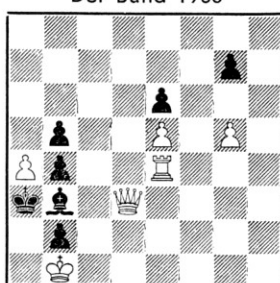
Matt in 4 Zügen

9751 B. Sommer
Die Welt 1957



Matt in 4 Zügen

9752 Hans Ott
Der Bund 1966



Matt in 4 Zügen

Vier-Städte-Wettkampf in Zürich:

Überraschender Sieg der Wiener Mannschaft

Der traditionelle Vier-Städte-Wettkampf wurde über die Ostertage turnusgemäß in Zürich ausgetragen. Es war die vierte Ausmarchung der Städte Berlin, München, Wien und Zürich. In den bisherigen drei Treffen waren die Berliner erfolgreich, wie die folgenden Resultate zeigen: **1961 München:** 1. Berlin 19½ P., 2./3. München und Wien je 16½ P., 4. Zürich 7½ P. **1962 Berlin:** 1. Berlin 19 P., 2. Zürich 15 P., 3./4. München und Wien je 13 P. **1964 Wien:** 1. Berlin 19 P., 2. Wien 15 P., 3. München 13 P., 4. Zürich 12 P. Für die diesjährige Veranstaltung mußten die Berliner, aber auch die vom «Heimplatz» profitierenden Zürcher favorisiert werden. Es kam aber anders: die ausgeglichene Mannschaft aus Wien, mit einem klugen Konzept kämpfend, wurde verdienter Sieger.

Die Resultate

1. Runde

München — Zürich 4:6. (Maier — Kupper 1:0, de Carbonnel — Keller 0:1, Müller — Markus 1:0, Klundt — Bhend 0:1, Peric — Nievergelt 0:1, Steger — Roth 1:0, Zoll — Roth 1:0, Schönbauer — Emden 0:1, Tschau — Walther 0:1, Biberger — Weiß ½:½.)
Berlin — Wien 4½:5½. (Teschner — Lokvenc ½:½, Hecht — Müller ½:½, Bialas —

Stoppel 1:0, Delander — Galia ½:½, Lohse — Glass 1:0, Müller — Waller 0:1, Lieb — Bruckner ½:½, Janus — Janitschek 0:1, Seppelt — Steiner 0:1, Dornieder — Strauss ½:½.)

2. Runde

Wien — Zürich 6:4. (Lokvenc — Keller ½:½, Müller — Markus ½:½, Stoppel — Bhend 1:0, Galia — Walther 0:1, Glass — Nievergelt ½:½, Waller — Roth ½:½,

25. Wegmüller, Schwerz.b.	462	0 ²	1 ²⁸	1/2 ¹⁶	0 ³	0 ²⁰	1/2 ³²	1 ³⁵	1/2 ²³	1/2 ²⁴	4	449	457
26. Glauser Beat, Zug	510	0 ³⁴	1/2 ¹⁹	0 ⁸	1/2 ²⁷	0 ²¹	1 ³⁶	0 ³³	1 ³¹	1 ³²	4	455	489
27. Bleisch Beny, Uster	485	1 ²⁸	0 ²¹	1 ¹⁹	1/2 ²⁶	1 ³⁴	0 ¹²	0 ²⁴	1/2 ²⁰	0 ²³	3 1/2	432	465
28. Ingold Willi, Cham	450	1 ²⁰	0 ²⁵	0 ³	0 ²	1/2 ¹⁶	0 ²⁴	1 ³⁶	1 ³²	0 ¹⁸	3 1/2	430	442
29. Castagna Cesare, Biel	500	1/2 ³⁰	0 ¹⁸	1/2 ³²	0 ⁹	1/2 ¹²	1 ³⁴	0 ²³	1 ³³	0 ²⁰	3 1/2	436	476
30. Jost Walter, Reinach	469	1/2 ²⁹	1/2 ³²	1/2 ⁹	1/2 ¹²	0 ¹⁸	0 ¹⁶	0 ²²	1 ³⁶	1/2 ³¹	3 1/2	443	459
31. Keller Peter, Zürich	482	1 ³⁶	1 ¹¹	1/2 ²²	0 ⁴	0 ⁶	0 ¹³	0 ¹⁴	0 ²⁶	1/2 ³⁰	3	420	459
32. Cornu J. A., Yverdon	468	0 ¹²	1/2 ³⁰	1/2 ²⁹	0 ¹⁸	1/2 ⁹	1/2 ²⁵	1 ³⁴	0 ²⁸	0 ²⁶	3	413	448
33. Neuenschwand M., Genf	520	1/2 ¹⁵	0 ¹⁴	0 ¹⁰	1/2 ²³	0 ¹³	1/2 ³⁵	1 ²⁶	0 ²⁹	1/2 ³⁴	3	413	480
34. Müller Ant., Münchenst.	450	1 ²⁶	1/2 ⁸	0 ²¹	0 ¹⁹	0 ²⁷	0 ²⁹	0 ³²	1 ³⁵	1/2 ³³	3	426	441
35. Wilhelm Alf., Binningen	463	0 ⁵	0 ²⁴	0 ¹⁷	0 ¹	1/2 ⁷	1/2 ³³	0 ²⁵	0 ³⁴	1/2 ³⁶	1 1/2	351	421
36. Weishaupt H. U., Basel	458	0 ³¹	1 ⁴	0 ⁶	0 ²²	0 ¹¹	0 ²⁶	0 ²⁸	0 ³⁰	1/2 ³⁵	1 1/2	353	419

Kommentar zu den Tabellen

9 Runden nach Schweizer-System mit Vorgruppen zu 6 Spielern. (Im MT-B nur eine Vorgruppe zu 6 Spielern und 4 zu 5. Zum Ergänzen spielten die Spieler mit gleicher Losnummer von benachbarten Gruppen gegeneinander.) — Die Vorgruppen-Einteilung kann anhand der Resultattabelle rekonstruiert werden.

Punktgleiche sind nach Buchholz klassiert, d. h. entsprechend der Summe ihrer Gegner-Totale; bei Gleichheit alphabetische Ordnung.

Spieler, deren «F» tiefer als 550 bzw. 450 liegt, steigen ab, sofern sie ihre Führungsziffer bis vor dem nächsten SST nicht wieder entsprechend verbessern können.



Zu den heutigen Aufgaben

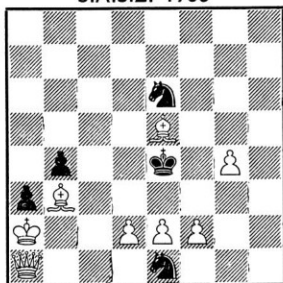
Von den vorliegenden Zweizügern bietet wohl nur das variantenreiche Problem von E. Westbury gewisse Schwierigkeiten. Die beiden Ideen-Probleme von A. Schönholzer und H. Ott (Nr. 9760/61) verdienen ebenfalls besondere Beachtung; nur geschickte Figurenlenkungen führen zum Ziel. Der Vierzüger zeigt äusserst ökonomisch die Vermeidung der Pattgefahr durch «Minor-Umwandlungen», und der Fünfzüger wird jeden Löser durch eine prächtige Schlußwendung erfreuen.

Lösungen der Februaraufgaben

9699 (Camponovo) 1. Tb6 2. Ta6± bzw. Lg2±. Eine gefällige Miniatur. **9700** (Speckmann) Nach einem Bauern- oder Läuferzug könnte sich Schwarz infolge Linienöffnung verteidigen, z. B. 1. Ld5? D:g6. Nur nach 1. Tg2 bleibt Schwarz im Zugzwang, und es folgt 2. Tg8± bzw. Da1±. **9701** (Niemeyer) Es liegen drei Satzmatt vor, die erhalten bleiben müssen. Das ist nur mit dem feinen Schlüsselzug 1. Lc5 möglich. Andere Züge von Lf2 scheitern an 1.... Tf5. **9702**

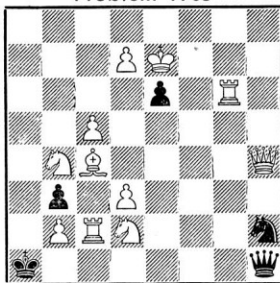
(Chicco) 1. g7! Kf7/K:h7 2. Sd6/g8=D±. 1.... D:h7/T:h7 2. Se3/Sb2±. Ein luftig gebauter «Meredith». **9703** (Rudenko) Der Schlüsselzug 1. Sc4! mit der Drohung 2. Df5± gibt dem s. König drei Fluchtfelder frei. 1.... K:d5/Kd3 2. S:c3/Sf2±. 1.... Kf3 2. D:h1±. **9704** (Flatt) 1. e7 Ke5 2. e8=D±. 1.... g:h5/g:f5 2. e8=T/e8=S±. **9705** (Bornstein) Beabsichtigt war eine Doppelsetzung der Verstellung von T oder L durch einen Springer (Grimshaw): 1. Tf1 Se6 2. Sb6± 3. Td5±. 1.... Sg6 2. e3 d:c5 3. Sb6±. Leider besteht die Nebenlösung 1. Sb6± usw. **9706** (Rudenko) Nach 1. Sd7 droht 2. Sc5± 3. Te7 (Te5)±. 1.... T:d5/L:d5 2. e:d5± Kd6 3. Se4±. 1.... Ld6± 2. T:d6±. 1.... Ta7 2. Sc5± Der Versuch 1. Sc6? scheitert an 1.... L:c6. **9707** (Larsen) 1. Tb3! droht 2. S:f3± 3. T:e5±. 1.... D:e6 2. D:h5 f:e4 3. S:e6±. 1.... Le3 2. Tf6 D:f6 3. d:e3±. 1.... Ld4 2. Sh7±. 1.... Dd6 2. D:h5 Lf2 3. T:f3±. Ein schweres Problem mit guten Verführungen. **9708** (Kozdon) 1. g3 S:g6 (Sf7) 2. Sd4 Th8± 3. Te8±. 1.... Sc2 (Sb3) 2. Se5 a1=D± 3. Ta4±. Eine Scheinlösung ist 1. g4?; sie scheitert an 1.... S:g6 nebst 2.... S:h4. **9709** (Breuer) 1. La7 2. Sb6 3. Sc4± 4. Sd2±. **9710** (Cheney) Hier gilt es, den s. Springer in drei Zügen zu fangen, worauf 3.... K:a2 zum Matt in der a-Linie führt. 1. Sh8 S:h8 2. Tb7. 1.... Sd8/Sd6 2. Tb6/Tb8 1.... Sh6 2. Tg5 usw. Der Versuch 1. Td5? scheitert an 1.... Sh6.

9753 Dr. M. Niemeijer
S.A.S.Z. 1966



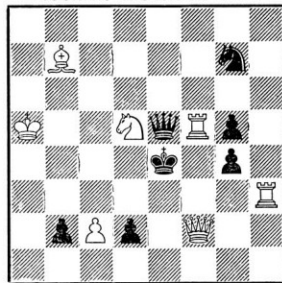
Matt in 2 Zügen

9754 L. Fontaine
Problem 1965



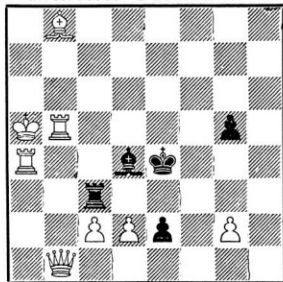
Matt in 2 Zügen

9755 A. P. Kusnetsov
Tidskrift f. Schack 1964



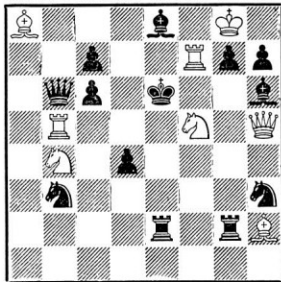
Matt in 2 Zügen

9756 Christofer Morse
Manchester Guardian 1960



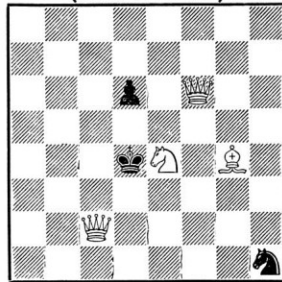
Matt in 2 Zügen

9757 E. E. Westbury
1. Pr. Gazette-Times 1911/2



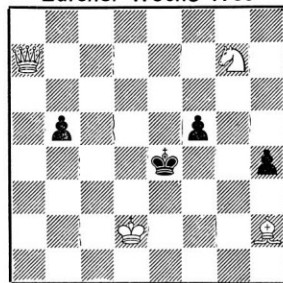
Matt in 2 Zügen

9758 Dr. W. Massmann, Kiel
(nach J. Brown)



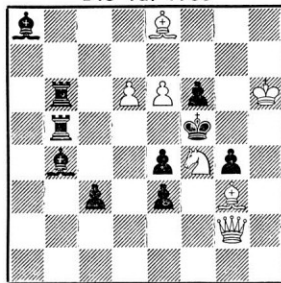
Matt in 3 Zügen

9759 A. Schönholzer
Zürcher Woche 1966



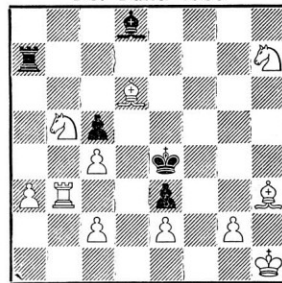
Matt in 3 Zügen

9760 A. Schönholzer
Die Tat 1966



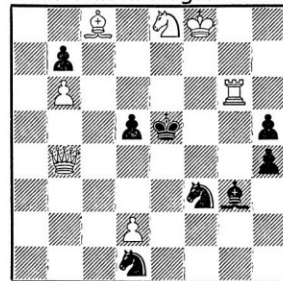
Matt in 3 Zügen

9761 H. Ott, Solothurn
Der Bund 1966



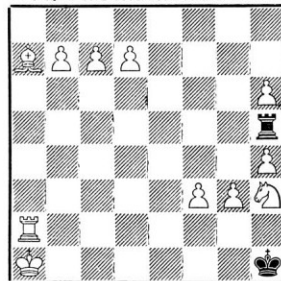
Matt in 3 Zügen

9762 Jan Vasta
1. Pr. Schach-Magasin 1950



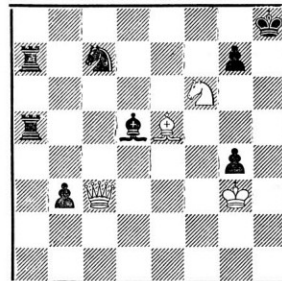
Matt in 3 Zügen

9763 Dr. W. Speckmann
1. Pr. Dt. Schachblätter 1948



Matt in 4 Zügen

9764 Baldur Kozdon
München



Matt in 5 Zügen

diese Stellung als eher günstig für Schwarz hält, aber auf ein Remis gefaßt war. Ein Remisangebot in der Abbruchstellung hätte er gewiß abgelehnt.

41.... De6† 42. Kg2 Lh6 43. Sd1 Sf8 44. Sb2 Sd7 45. Tdf3 Dg4

Dies ist sehr riskant und konnte zu Verlust führen. Wahrscheinlich war Spassky und Bondarevsky schon zu erschöpft, um die Abbruchstellung die ganze Nacht zu analysieren.

46. Dc4† Kg7 47. Sd3! Te8 48. Tb1

Statt dieses abwartenden und harmlosen Zuges gab es einen anderen von unheimlicher Kraft, nämlich 48. Lb2!, wonach das Opfer auf e5 droht. Dagegen ist Schwarz fast machtlos. Antwortet er, wie in der Partie, 48.... De6, so folgt trotzdem 49. S:e5! S:e5 50. D:e6 T:e6 51. T:f6 und Schwarz liegt in Trümmern.

48.... De6 49. D:e6 T:e6

Ein Remisangebot Petrosjans wurde hier abgelehnt. Spassky steht wirklich besser.

50. b4 a:b4 51. T:b4 Ta7 52. Tb2 Te8 53. Tf1 Kf7

Petrosjan selbst zeigte, daß 53.... Kg8 schlauer war. Darauf geht 54. a5 T:a5 55. T:b7 nicht wegen 55.... T:a3.

54. a5 Ke6 55. Lb4 Le3 56. Te2 Ld4 57. Kh3 Tf8 58. Tc1 Taa8 59. Kg2 Tg8

Schlimm sah es um Petrosjan nach sofortigem 59.... g5 aus.

60. Se1 g5 61. Sf3 g:h4 62. S:h4 Tg4 63. Sf5 Tag8 64. Kh3 Tg8g5

Und hier verpaßt Spassky eine gewaltige Chance, uif 64.... h4 65. g:h4 Tf4! mit seinen Figuren einzudringen.

65. Tb1 T:e4 66. T:e4 T:f5 67. Te2 Tf3 68. Kg2 Td3 69. Td2 Te3 70. Ta2 f5 71. Le1! S:c5 72. Lf2 Tb3

Er muß dies spielen, weil auf andere Turmzüge Weiß 73. T:b7! S:b7 74. a6 drohte.

73. T:b3 S:b3 74. Ta3 Sc5 75. L:d4 e:d4 76. Tf3 d3 77. Kf2

Remis!

Salo Flohr



I. Tschujko ein junger Studienkomponist

von F. S. Bondarenko

Nachdem es sonst üblich ist, über das Werk großer Meister der Studien-Komposition zu schreiben, möchte ich Ihnen heute über das Schaffen eines jungen russischen Komponisten berichten. I. Tschujko dürfte Ihnen kaum bekannt sein, ist er doch erst kürzlich

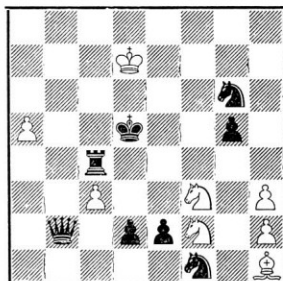
— seit 1963 — mit seinen Arbeiten hervorgetreten. Seine Kompositionen fallen durch ihre Originalität und gewagten Ideen auf und gehören zum Typ der paradoxal-romantischen Studien.

Bitte betrachten Sie die drei nachfolgenden Studien, die ich als Beispiel ausgesucht habe. Diese Stellungen mit einer großen Anzahl Steine scheinen aus der Zeit des Schatrang zu stammen und wir glauben eine Mansube von Abu-Hafis, Djabir al-Kufi Naim al-Hadim oder eines anderen Meisters des 8.—9. Jahrhunderts vor uns zu haben.

In Tschujkos Kompositionen ist viel Mansubenartiges. Die vielen Steine, der glänzende und packende Lösungsablauf, welcher mit dem Matt des schwarzen Königs endet. Sie weisen sogar den gleichen Nachteil der zwangsläufigen Lösung auf.

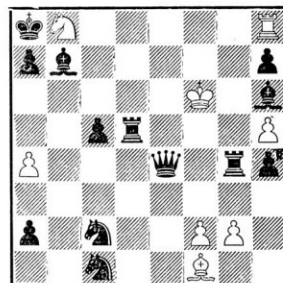
Aber Tschujko ahmt nicht blindlings die alten Vorbilder nach, sondern arbeitet sie kritisch um. Er hält sich nicht an das Gleichgewicht der Figuren und überragt in bezug auf Fantasie und Neuheit seiner Ideen seine Vorgänger bei weitem.

Nr. 1: Spezieller Preis
«Schachmaty» 1963

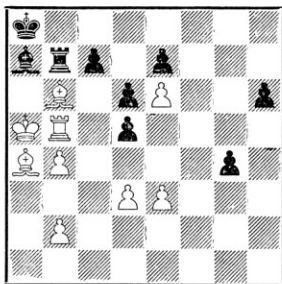


Weiß zieht und gewinnt

Nr. 2: «Schachmaty»
1964



Weiß zieht und gewinnt



Weiß zieht und gewinnt

[Die Lösungen folgen in Nr. 9]

Aus der Sammelmappe

7475 Défense Slave

Godoy — Foguelman (Santiago 1965)

1. c4 Cf6 2. Cc3 e6 3. Cf3 d5 4. d4 c6 5. e3 Cbd7 6. Fd3 d:c4 7. F:c4 b5 8. Fd3 a6

Maintenant, les Blancs ne peuvent plus empêcher c5, ce qui, en principe, résout le problème difficile, dans les débuts fermés, du FD noir.

9. e4.

Après 9. 0-0 c5, la partie est égalisée.

9.... c5 10. d5.

Le coup du maître anglais Reynolds, disparu pendant la dernière guerre. Il a fallu de nombreuses années avant d'arriver à la conclusion que 10. e5 c:d4 11. C:b5 C:e5! 12. C:e5 a:b5 ne donne pas aux Blancs d'avantage que l'égalité. Le coup du texte est actuellement très à la mode et pose aux Noirs de sérieux problèmes. C'est pourquoi, bien des adeptes de la variante de Méran ont cherché leur salut dans d'autres défenses.

10.... c4.

Les coups 10.... e5 et 10.... e:d5 doivent être considérés comme avantageux aux Blancs, le premier à cause de b3 suivi de a4, le second à cause de e5!

11. d:e6.

Essai d'affaiblir le PR, après 11. Fc2 e5 les Noirs ont un bon jeu, parce que leur aile D ne peut pas être affaiblie, comme elle le serait après l'immédiat 10.... e5.

11.... f:e6 12. Fc2 Dc7 13. Cg5 Dc6.

Cette position s'est présentée dans la partie Gligoric — Panno, Los Angeles 1963. Après 14. 0-0 e5 15. Cd5 Fc5 16. Ce6! les Noirs perdirent rapidement. Il est certain que Foguelman a examiné cette variante

avec son compatriote Panno et qu'ils ont découvert une amélioration du jeu noir. Probablement en répondant à 14. 0-0 par Fc5, sans affaiblir prématurément la case d5.

14. Ce2.

Ceci est certainement moins bon que 0-0.

14. Fb4†! 15. Fd2 Fc5.

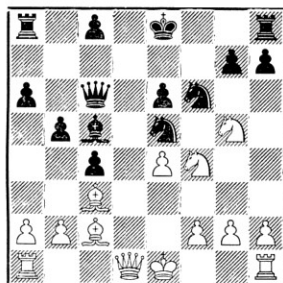
Ayant provoqué l'obstruction de la colonne d, les Noirs contrôlent d4.

16. Cf4.

Ce C insouciant continue à gambader.

16.... Ce5 17. Fc3?.

Il fallait roquer; maintenant vient la surprise.



17.... F:f2†!!

Ce sacrifice est basé sur la situation exposée des C blancs. Les Blancs peuvent difficilement ignorer le cadeau, sur 18. Rf1 ou Re2 les Noirs disposent de Fb6 et si F:e5 Dc5 récupérant avantageusement la pièce.

18. R:f2 Dc5† 19. Dd4.

Les ravages apparaissent dans les deux autres possibilités, si 19. Rf1 Ceg4, menaçant le mat en f2, l'échec en e3 et si Cg5. Ou bien si 19. Re1 Cd3† 20. C:d3 (F:d3 D:g5 récupérant ensuite la pièce). 20.... c:d3 et les Noirs regagnent aussi leur pièce, le RB restant dangereusement exposé au centre.

Après 20. F:f6 De3! 21. Rf1 0-0! avec forte attaque. Si cette variante ne leur plaît pas, les Noirs peuvent aussi jouer 19. De3† récupérant la pièce.

19. Ceg4† 20. Rg3 D:g5.

Menace Ce5† gagnant le Cf4 avec échec.

21. h4 D:f4†!

Amène une liquidation avantagée.

22. R:f4 e5† 23. D:e5† C:e5 24. F:e5 0-0.

Menace Cd7† gagnant le F.

25. Fd6.

Relativement meilleur était F:f6. Le C dédaigné va bientôt se venger.

25.... Tf7 26. Re3.

Essai de se cacher derrière le P e4. Si 26. Rg3 Fb7 27. e5 Ch5†! 28. Rg4 Tf2! 29. R:h5 T:g2 et le RN est mat en quelques coups, en effet, si 30. Fd1 pour parer Ff3 mat 30.... Fc6 31. Fg4 h6! avec la menace décisive Fe8 mat.

überschritten hat, und zwar beginnt für ihn der zehnzügige Turnus neu mit dem ersten Zug nach der Feststellung der Zeitüberschreitung. Bei Reklamation der zweiten Zeitüberschreitung ist die Partie abubrechen und der Entscheid des Fernturnierleiters abzuwarten. Die Feststellung einer zweiten Zeitüberschreitung durch den Fernturnierleiter hat den Verlust der Partie zur Folge.

3. Unterbrechung der Partie

Unterbruch der Partie

Auf Wunsch kann jeder Teilnehmer in dringenden Fällen (Ferien, Krankheit, Militärdienst usw.) die Partie unterbrechen. Wer seine Partie unterbricht, ist verpflichtet, alle Gegner und den Fernturnierleiter zu benachrichtigen. Tut er dies nicht, so läuft seine Bedenkzeit weiter. Wenn der Gegner des Beurlaubten am Zuge ist, läuft dessen Bedenkzeit bis zur Zugabgabe weiter.

Die Unterbrechungen dürfen im Laufe eines Kalenderjahres nicht mehr als 40 Tage ausmachen.

4. Partieabschrift

Partieabschrift

Sobald eine Partie beendet ist, hat der Sieger, bei Remis der Spieler mit den weißen Steinen, dem Fernturnierleiter eine Abschrift der Partie einzusenden. Die Korrespondenz des Gegners ist bis zum Abschluß des Fernturniers aufzubewahren.

5. Rücktritt von einem Turnier

Rücktritt

Bei Rücktritt entscheidet der Fernturnierleiter, ob alle Partien als verloren gewertet oder gestrichen werden, oder ob die unbeendeten Partien abgeschätzt werden.

6. Streiftfälle

Streiftfälle

Ueber Differenzen unter den Teilnehmern entscheidet der Fernturnierleiter. Gegen seine Entscheidungen kann innerhalb von 10 Tagen bei der Fernschachkommission des SSV Einspruch erhoben werden. Deren Entscheidungen sind endgültig.



Zu den heutigen Aufgaben

Vor kurzer Zeit ist in Linz der österreichische Problemkomponist Walter Horwitz gestorben. Er war weit über die Landesgrenzen bekannt und stand auch mit unserem Meister Henry Grob in Verbindung. Das vorliegende Widmungsproblem, das uns als Original zur Verfügung gestellt wurde, ist ein Beispiel für die hohe Problemkunst des Verfassers. Die Schwierigkeit dieser Aufgabe liegt in einer versteckten wunderbaren Schlufkombination. Vielleicht verursacht auch der Vierzüger von K. Ahlheim, dessen Hauptspiel eine bekannte Idee darstellt, etwas Kopfzerbrechen.

Lösungen der Märzaufgaben

9711 (Nagler) 1. De2 Kd5† 2. De4†. 1.... Sb4/Tc3 2. D:c4/d:c3†. 1.... f:g4† 2. De3†.
9712 (Schönholzer) 1. Se4! mit vierfacher Blockierung des Feldes e4: 1.... L:e4/f:e4 2. La6/Db5†. 1.... T:e4/D:e4 2. Td2/Dd1†. 1.... K:e4 2. D:f5†. **9713** (Buchwald) Mit 1. Df5 werden die drei Satzspiele aufgegeben. 1.... Kf3 2. Td3†. 1.... S. bel. 2. Td3† bzw. De4†. Ein hübscher «Meredith». **9714** (Ahues) 1. Tc6 (dr. 2. S:g7†) Te5/Tf5† 2. Lc5/Le5†. 1.... Lh6/Sf5 2. D:e4/Sc7†. **9715** (Kascheev) 1. Sg4, Zugzwang 1.... d6/Ke4 2. Dc4/Dd3†. 1.... Se5 2. Se3†. 1.... Se7, 2. c4†. Es scheitert 1. Sd3? an 1.... Ke4. **9716** (Mentasti) 1. Td6! (dr. 2. Te6†) Sh4 2. S:b4. 1.... Sg4 2. S:e7. Durch den s. Th2 werden Duale vermieden. **9717** (Sammelius) 1. Dg8, Zugzwang! 1.... T:g8 2. K:c2. Jeder andere Turmzug wird mit einem Sperrzug beant-

wortet, welcher 3. Da2 $\ddagger$ ermöglicht, z. B. 1.... Th1 2. Tf1! Ein ökonomisches Musterbeispiel zum Thema der Opposition. **9718** (Fabel) 1. Kb2, Zugzwang! 1.... d1=S $\ddagger$ 2. D:d1 $\ddagger$ 1.... g4 2. Dd3 $\ddagger$ 1.... a5 2. De8 $\ddagger$ 1.... L zieht 2. D:d2 $\ddagger$ Ein schwieriger Dreizüger mit schönen Matfbildern! **9719** (Cheney) 1. Sf2! Es droht 2. Sg6 $\ddagger$ 3. f:e4 $\ddagger$ 1.... Kf4 2. Dd6 $\ddagger$ 1.... e:f3 2. Sg6 $\ddagger$ 1.... Sf4 2. S:e4 Sd5 3. Sg6 $\ddagger$ 1.... Sg3 2. f:e4 3. Sd3 $\ddagger$. **9720** (Matthews) Durch den feinen Schlüsselzug 1. Sf6, der zwei Satzspiele (1.... Tde3/Tee3 2. Le5/Sh3) ausschaltet, wird Schwarz in Zugzwang versetzt. Die Hauptvarianten zeigen die Verstellung eines Turmes durch den andern Turm oder die s. Dame: 1.... Tde3/Tee3 2. De4/Dg3 $\ddagger$ 1.... De2/Df3 2. S:e6/Sh3 $\ddagger$. Nebenspiele: 1.... Te4/Dg4 2. D:e4/D:g4 $\ddagger$ 1.... Te5 2. Sh5 $\ddagger$ 1.... Tg3 2. D:g3 $\ddagger$ 1.... S:b5 2. S:e6 $\ddagger$ 1.... L:f2/L:g5 2. D:f2/Dg3 $\ddagger$. Ein Meisterwerk ersten Ranges, das für viele Löser eine harte Nufz war. **9721** (Pachman) 1. Kc3, Zugzwang! 1.... e4 2. f4 e3 3. g4 4. g5 $\ddagger$. 2.... e5 3. f5 4. Dg6 $\ddagger$. 1.... Kg5 2. Dg7 $\ddagger$ Kh5/Kf5 3. Df6/Kd3 4. g4/f:e4 $\ddagger$. Eine der schönsten Miniaturen mit Echomattbildern! **9722** (Speckmann) 1. De4 $\ddagger$ Tab7 2. Dc6 h5 3. Da4 $\ddagger$ 4. De4 $\ddagger$ Tab7/Tbb7 5. Dc6/Dd5, Zugzwang. 1.... Tbb7 2. Dd5 h5 3. Dg8 $\ddagger$ 4. Dg2 $\ddagger$ etc. Die thematischen Verführungen 1. Dc6 $\ddagger$? und 1. Dd5 $\ddagger$? scheitern an 1.... Tab7 bzw. Tbb7, weil dann Weiß im Zugzwang steht.

Löserliste (Stand am 24. 7. 1966)

Dr. H. Grossen 307, H. Angeli 257, L. Bühler 450 + 70, Dr. H. J. Schudel 38, O. Birchmeier 299, B. Brechbühler 308, E. Don 149, B. Kälin 316, J. Dürst 406, S. Glas 329, T. Baumann 313, O. Metzger 188, R. Wulliemer 144, E. Gerber 402, H. Lorez 362, *H. Mäder 279, K. Burgener 346, G. Husy 380, G. Frei 284, Ls. Büchler 295, F. Borsdorff 332, R. Jugel 125, M. Klaus 37, H. Henneberger 24, D. Elfi 244, A. Meier 59, H. Baer 229, W. Fackler 358, U. Hobi 445, H. Leuzinger 20, M. Steinemann 36, *A. Moser 54, A. Schöndorfer 222, W. Henneberger 368, Dr. Th. Frey 446, S. Lilestrand 427, *R. Miller 154, R. Sauvain 178, *H. Keller 300 + 19, R. Ott 258, Frau A. Ott 123, M. Ott 84, K. Hunkeler 57, *W. Leuzinger 247, *V. Gyertyanffy 58, G. Irrausch 42, *P. Weber 24, *J. Krähenbühl 2, *R. Zehnder 122, *E. Kurth 181, A. Arni 100, *R. Käser 18, *M. Schreiber 31, *M. Schaefer 9, *C. Lendi 17, *P. Grunder 64.

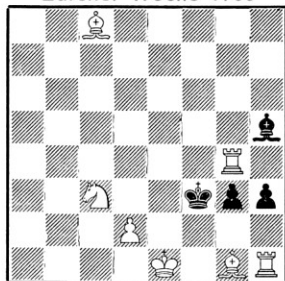
Die mit 300 Punkten preisberechtigten Löser sind mit * bezeichnet; in allen anderen Fällen gelten 450 Punkte für die Preisberechtigung. Einen Anspruch auf einen Preis haben L. Bühler und H. Keller.

Ausschreibung des II. Retrospektiven

FIDE-Album-Turniers für die Jahre 1914-1944

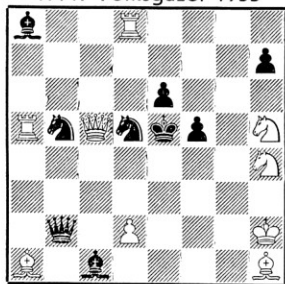
1. Die Ständige Kommission der FIDE für Schachkompositionen schreibt das II. FIDES-Retro-Album-Turnier aus, welches die besten Probleme und Studien aus den Jahren 1914—1944 umfassen soll.
 2. Die Schachkompositionen werden in folgenden Gruppen eingeteilt:
 - A) a) Zweizüger 1914—1928; b) Zweizüger 1929—1944
 - c) übrige
 - B) Dreizüger 1914—1944; a) böhmische, b) logische
 - D) a) Studien 1914—1928; b) Studien 1929—1944
 - E) Märchenschach; a) Hilfsmatts, b) Selbstmatts, c) übrige
 3. Turnier-Direktoren sind:
 - a) für Zweizüger 1914—1928: Konrad Kummer, Brauereweg, Rapperswil, Schweiz.
 - b) für Zweizüger 1929—1944: Jan Mortensen, H. P. Olsenvange 19, Taastrup, Dänemark.
 - c) für Drei- und Mehrzüger 1914—1944: a) böhmische: Ing. Ilja Mikan, Vinohrady, Krknosská 10, Prag 2, Tschechoslowakei.
 - b) logische: J. Wenda, Obora-Knezický pr, Berunice, Tschechoslowakei.
 - c) übrige: Archivar Tanielian, Postbox 494, Sofia, Bulgarien.
 4. Für Studien 1914—1928: F. Bondarenko, Prospekt Kalinina N3kv 19, Dnipropropetrovsk, USSR.
 5. Für Studien 1929—1944: V. A. Koroljov, 8 lenija 39 kv6, Leningrad V4, USSR.
 6. Für Märchenschach 1914—1944: a) Hilfsmatts: Dr. J. Niemann, Habichweg 6, Darmstadt, Bundesrepublik Deutschland.
 - b) Selbstmatts: Wolfgang Weber, Theaterstraße 18, 099 Plauen (V.), D. D. R.
 - c) übrige: Dennison Nixon, 49 Manor Street, Middlesbrough, Yorkshire, England.
4. Die Richter (drei für jede Gruppe) werden 1966 nach dem X. Kongreß der Ständigen FIDE-Kommission bekanntgegeben.
5. Alle Verfasser von Problemen und Studien werden hiermit herzlich aufgefordert, die besten ihrer in den Jahren 1914—1944 (inkl.) publizierten Kompositionen in je vier Diagrammexemplaren den Turnier-Direktoren einzusenden.
- Es ergeht des weiteren die höfliche Bitte an die Vorstände der Landesorganisationen, in gleicher Weise die besten Werke ihrer verstorbenen Landsleute zu sammeln und in je vier Diagrammexemplaren den jeweiligen Turnier-Direktoren zuzustellen.
6. Jeder Verfasser kann sich mit maximal 50 Kompositionen (Probleme und Studien zusammen) beteiligen. (Für die Anrechnung von Meistertitel-Punkten gilt: Problem gleich Studie). Alle Diagramme müssen auf normalem Papier (Format maximal 14 x 20 cm) gestempelt oder gezeichnet werden; die jeweilige Lösung muß auf der Diagramm-Seite notiert werden. Für eine eventuelle Fortsetzung ist ein neues Blatt anzuhelfen.
7. Die Turnier-Direktoren senden sämtliche Aufgaben ihrer Gruppe an zwei Preisrichter. Diejenigen Kompositionen, die beide Richter unabhängig voneinander auswählen, gelangen direkt in das Album. Ueber die Aufnahme derjenigen Kompositionen, die nur von einem der beiden Richter ausgewählt werden, entscheidet der dritte Preisrichter. Die konkurrierenden Aufgaben der Richter werden jeweils von den beiden Kollegen gewertet; sind die Beurteilungen nicht übereinstimmend, entscheidet der betreffende Turnier-Direktor.
- Sollte die Zahl der eingereichten Bewerbungen zu umfangreich sein, so steht es dem Richterkollegium zu, auch auf andere Weise die Beurteilung vorzunehmen.
8. Den Schiedsspruch haben alle drei Richter und der Turnier-Direktor zu unterschreiben.
9. Die Einsendungsfrist für alle Bewerbungen läuft am 31. Dezember 1966 ab.

9765 R. Ott, Kloten
Zürcher Woche 1966



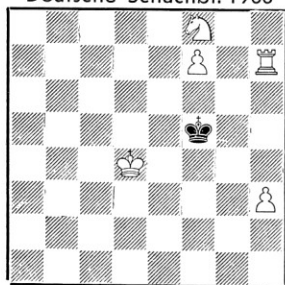
Matt in 2 Zügen

9768 N. Petrovic, Zagreb
1. Pr. Volksgazet 1953



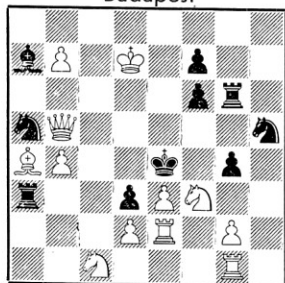
Matt in 2 Zügen

9771 L. Bühler, Luzern
Deutsche Schachbl. 1966



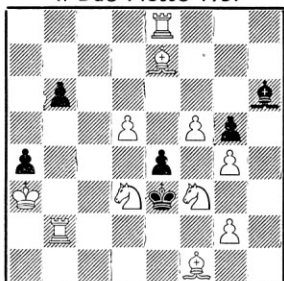
Matt in 3 Zügen

9774 Z. Zilahi
Budapest



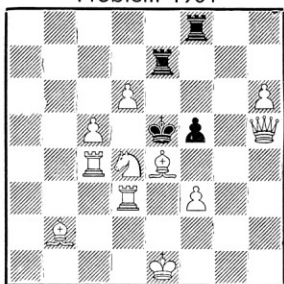
Matt in 3 Zügen

9766 M. Lipton, Stanmore
Il Due Mosse 1957



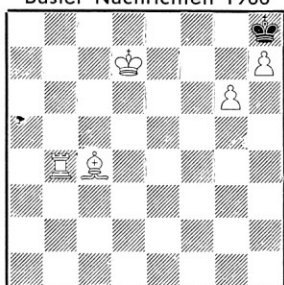
Matt in 2 Zügen

9769 L. P. Ing, Indonesien
Problem 1964



Matt in 2 Zügen

9772 Dr. W. Massmann, Kiel
Basler Nachrichten 1966



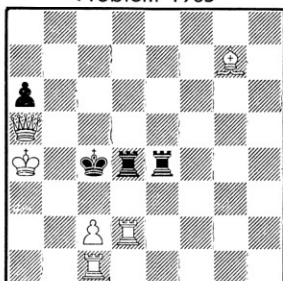
Matt in 3 Zügen

9775 K. Ahlheim
Mannheim



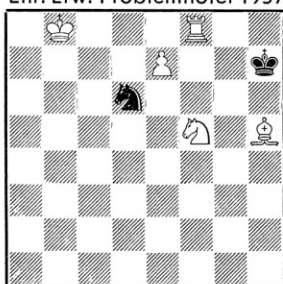
Matt in 4 Zügen

9767 O. Tabidze, UdSSR
Problem 1965



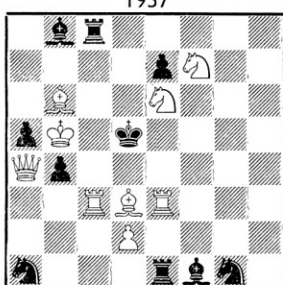
Matt in 2 Zügen

9770 G. Sladek, Oesterr.
Ehr. Erw. Problemnoter 1957



Matt in 3 Zügen

9773 R. Matthews, Cambr.
2. Pr. Am. Chess Bulletin
1957



Matt in 3 Zügen

9776 Walter Horwitz
Henry Grob gewidmet



Matt in 5 Zügen

didatenturniers 1953 hat er sich ein bleibendes Denkmal geschaffen. Im Bewußtsein seiner Verdienste um die Schachbewegung, gratulieren wir Paul Lange von Herzen!

7487 Spanisch

Lange — Dr. Euwe

(Gespielt in Zürich am 26. Januar 1947, anlässlich einer Uhren-Simultanvorstellung Dr. Euwes gegen acht Spitzenspieler der SG Zürich)

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 a6 4. La4 Sf6 5. 0-0 S:e4 6. d4 b5 7. Lb3 d5 8. d:e5 Le6 9. c3 Le7 10. Lf4 0-0 11. Sbd2 Sc5 12. Lc5 Dd7 13. Sd4 Lg4 14. f3 Lh5 15. Lf5! Se6 16. S2b3 Lg6 17. Lh3 Scd8 18. Le3 Sb7 19. f4 c5 20. Sf3 f5 21. e:f6 T:f6 22. Sg5 Lf5 23. g4 S:g5 24. f:g5 Te6 25. T:f5 T:e3 26. Lg2! d4 27. c:d4 c4 28. Sc5 L:c5 29. d:c5 Td3 30. Ld5! Kh8 31. Df1 Tg8 32. c6 Dd8 33. L:g8 aufgegeben.



Fernturnier-Anmeldungen: **W. A. Stilling, Casa Orfeo, 6983 Magliaso.** Postcheck-Konto: **Schweizer Fernschach 69 - 9196 Magliaso**

Resultate

F-T. 18A Steiner 1 Jugel, Liechli 1 Moser. **F-T. 20A** Lombard 1 Hanke, Lombard 1 Reil, Auer 1/2 Hanke. **F-T. 21A** Rolli 1 Diezi, Diezi 1/2 Bolliger. **F-T. 22A** Baer 1 Sieber, Bolliger 1 Baer. **F-T. 23A** Bolliger 0 Beck, Bolliger 1/2 Gaudard, Beck 0 Blass, Blass 1 Schneider, Aeschlimann 0 Blass, Blass 1 Bolliger. **F-T. 24A** Reiser 0 Stilling. **F-T. 25A** Mayer 1 R. Mani. **F-T. 40B** Affolter 0 Stäheli. **Endstand:** Gaudard, Stäheli 2 1/2, Affolter 1, Munoz 0, **F-T. 45B** Graf 1 Künzi. **F-T. 46B** von Burg 1/2 Gyertyanffy. **Endstand:** Fährler 2 1/2, Monney, von Burg 1 1/2, Gyertyanffy 1/2. **FT. 52B** Guigas 1 Schurter, Wyh 0 Guigas, Guigas 0 Pache. **Endstand:** Guigas, Wyh 2, Schurter, Pache 1. **F-T. 54B** Stäheli 1 Monney. **F-T. 57B** C. Mani 1 Kaeiser, Kuster 1/2 C. Mani.

Themafernturniere

TT 4/3 Hostettler 2 Hasler. **TT 4/4** Bourquin 2 Griminger, Bourquin 2 Hasler.

Goldener Springer

GS 1A Gambon 1 Eggenberger, Breitschmid 0 Gambon. **GS 3A** Frl. Dintheer 1/2 Steiner. **GS 4A** Egger 1 Marle. **GS 5A** Dintheer 1 Lüscher. **GS 8A** W. Müller 1/2 Betschart. **GS 10A** Steiner 1/2 Huber. Das 1. Fernturnier um den Goldenen Springer wird am **30. September 1966** abgeschlossen. Unbeendete Partien sind an diesem Datum dem Turnierleiter zur Abschätzung einzusenden.

Le tournoi du Cavalier d'Or (1ère édition) prend fin le **30 septembre 1966**. A cette date les parties non encore terminées devront être envoyées pour arbitrage au directeur du tournoi.



Lösungen der Studien von Nr. 8/S. 141

In der **Studie Nr. 1** erinnert das seiltänzende Gehüpf der weißen Springer an die Mansube «die Wassermühle» eines unbekannten Autors. Doch während dort die Springer dreimal den schwarzen König im Kreis verfolgen, ist bei Tschujko das eigenförmliche Muster kompliziert wie ein Labyrinth:

1. Sd4† Ke5 2. Sg4† Kf4 3. Se6† Kf5 4. Sg7† Kf4 5. Sh5† Kf5 6. Sh6† Ke5 7. Sf7† Kf5 8. Sd6† Ke5 9. S:c4† Kf5 10. Sd6† Ke5 11. Sf7† Kf5 12. Sh6† Ke5 13. Sg4† Kf5 14. Sg7† Kf4 15. Se6† Kf5 16. Sd4† Kf4 17. S:e2† Kf5 18. Sd4† Kf4 19. Se6† Kf5 20. Sg7† Kf4 21. Sh5† Kf5 22. Sh6† Ke5 23. Sf7† Kf5 24. Sd6† Ke5 25. Sc4† und gewinnt.

Die **Studie Nr. 2** ist sehr eigenartig. Nach 1. Sa6† opfert Schwarz 5 seiner Figuren — Dame, 2 Türme und 2 Läufer — die dem König den Fluchtweg von a8 nach h6 versperren.

1... Tg8 2 T:g8† Lf8 3. T:f8† De8 4. T:e8† Td8 5. T:d8 Lc8 6. T:c8† Kb7 (Ein witziges Beispiel zur Linienräumung. Jetzt begibt sich der schwarze König aus einen langen Marsch entlang der durchgelegten Fährte:) 7. Tb8† Kc6 8. Lb5† Kd5 9. Td8† Ke4 10. S:c5† Kf4 11. Se6† Kg4 12. Tg8† (Dem schwarzen König bleibt nichts anderes übrig, als den Bauern auf h5 zu nehmen. Warum aber hat der Autor diesen scheinbar für die Lösung nicht notwendigen Bauern hingestellt? Es stellt sich heraus, dass falls dieser Bauer fehlen würde, anstelle des Textzuges auch 12. Td5 a1D† 13. Ke7 Da3† 14. Kd8 h6 15. Le8 mit der Mattdrohung Lh5 gewonnen hätte. So aber stellt diese Variante eine interessante Verführung dar) 12... K:h5 13. Le8† Kh6 14. Tg4 a1D† 15. Kf7 De5 16. T:h4† Dh5 17. T:h5† K:h5 18. Kg7† nebst 19. K:h7 und gewinnt.

In der **Studie Nr. 3** wird nach erfrischen-dem Spiel ein effektvolles Mattnetz um den schwarzen König gelegt:

1. Ld4 Lb6† (1... g3 2. T:b7 K:b7 3. Lc6† K:c6 4. Ka6 L:d4 5. e:d4 g2 6. b5 matt) 2. L:b6 g3 3. Ld4 Ta7† 4. L:a7 K:a7 5. Tb7† K:b7 6. Lc6† K:c6 7. Ka6 d4 (7... g2 8. d4 g1D 9. b5 matt) 8. e4 d5 9. e5 g2 10. b5† Kc5 11. Ka5 g1D1 12. b4 matt.

konnte der Basler Albert Fischli für sich entscheiden. Der Spielplan war so geschickt angelegt, daß man sich am Mittwochnachmittag im Schwimmbad erholen konnte. Am Abend setzten wir uns jeweils im Restaurant Post vor den Fernsehapparat, um die Fussballweltmeisterschaft zu verfolgen oder wir erholten uns bei einem gemütlichen Jaß. Der Pressechef J. Flückiger sorgte dafür, daß die Öffentlichkeit jederzeit über den Turnierstand unterrichtet war. W. Maeschli leitete das Turnier souverän und war stets für gute Laune besorgt.

Am Schlußbankett meldeten sich K. Riehlmann und Dr. R. Bucher zum Wort. Ihr Loblied über die mustergültige Organisation war sicher nicht übertrieben. K. Riehlmann prophezeite unter anderem, daß in den nächsten Jahren im Schweizer Jugendschach kein Rückschlag zu befürchten sei.

Nach der Preisverteilung gingen nochmals alle ins Restaurant hinunter. Am Samstagmorgen war nämlich noch eine Fernsequipe gekommen und hatte einige Aufnahmen gemacht, und die wollten wir jetzt sehen. Dann mußten wir wieder Abschied nehmen von einer Ferienwoche, die allen Beteiligten in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Andreas Huf.

[Partien von diesem Turnier veröffentlichen wir in Nr. 10. Red.]



Zu den heutigen Aufgaben

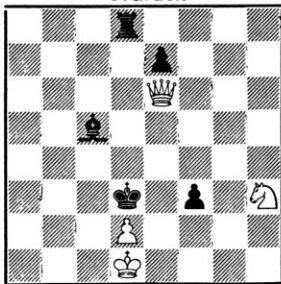
Von den vorliegenden Problemen verdient die Miniatur von V. Pachman im Hinblick auf den Variantenreichtum (Echomattbilder) besondere Beachtung. Beim Zweizüger von K. Ahlheim stellt sich die Frage, ob und wie die Satzspiele preisgegeben werden können. Als schwierig erscheint uns nur der Dreizüger von A. Cardinaux, der einige hübsche Varianten zeigt. Der Fünfzüger von A. Bornstein ist so gebaut, daß Weiß gezwungen ist, sofort mit scharfen Drohungen zu operieren.

Lösungen der Aprilaufgaben

9723 (Kaeser) 1. c7, Zugzwang. 1.... Ka7/Kc5 2. c8=S/Dd4+. 1.... Ta7/S:c7 2. Dd6/Dd4+. **9724** (Studer) Durch Aufgabe der beiden Satzspiele mit 1. De8 entstehen drei Varianten: 1.... d3/Kc4/K:e4 2. Da8/T:d4/Sf4+. **9725** (Camponovo) 1. De6 (dr. 2. Sf6+) K:g4/L:g4 2. De2/D:g6+. **9726** (van Dijk) Der naheliegende Schlüsselzug 1. Df1 (dr. 2. Tc3+) führt zur Aufgabe von zwei Satzspielen (1.... T:b5 2. Tc3+) bzw. Td4+. Nun folgt auf 1.... T:b5 2. Dc1+ bzw. Df4+. 1.... K:b5/S:b5 2. Td3-d5/Df7+. **9727** (Szwedowski) Auch hier liegen zwei Satzspiele vor: 1.... D:e4/D:g4+ 2. T:D/T:D+. Nach 1. Da3 nützt Weiß zweimal die Selbstfesselung der s. Dame

aus: 1.... D:e4/D:g4+ 2. Df3/Dg3+. **9728** (Massmann) Der schöne Schlüsselzug 1. Da1 ergibt Zugzwang. 1.... Kf5/Ke3 2. Dg7/De3. 1.... Kd5 2. De5+. **9729** (Kummer) Die Probespiele 1. Sd4? und 1. Sf4? scheitern an 1.... Tgf8 und 1.... Tcd8. Der Schlüsselzug 1. Lh3 (Tempozug) bewirkt entweder die Lenkung eines Turmes auf die 7. Reihe, was zwei Schlager-Varianten ergibt, oder die wechselseitige Verstellung der beiden Türme oder eine Ablenkung, welche einen doppelten Mattangriff ermöglicht. 1.... Tc7éTg7 2. Sf4/Sd4, Td7/Tf7 3. e6:T+. 1.... Tcf8 (Ta8) 2. Sd4. 1.... Tgd8 (Th8) 2. Sf4. Eine Perle der Problemkunst! **9730** (Fabel) Nur der Räumungszug 1. Dd2! führt zum Ziel: 1.... h:g2/L:f4 2. a8=S/Dg8+ 3. Sb6/D:e6+. Falsch wäre 1. Dc6? und 1. Df3? wegen 1.... h1=D bzw. 1.... Lf4. **9731** (Visserman) 1. a5! mit der Drohung 2. De6+ 3. Dc4+. 1.... Sb6/D:a5 2. Sc3/c4+ 3. Se3+. 1.... Te5 2. c4+ 3. Sc3+. 1.... Lg4 2. Se3+ 3. c4+. Ein prächtiges Schnittpunktpuzzle! **9732** (Fuchs) Mit 1. Sg5! wird Schwarz auf vierfache Art ein Abzugschach ermöglicht. Aber stets kann Weiß mit einem geschickten Königszug ein weiteres Schach vermeiden? -... Ted3/Tef3+ 2. Ka6/Kc6. 1.... Te4/T:e2+ 2. Kb7/Kb5. Nebenpiel: 1.... K:g5 (Kh5) 2. D:g6+. **9733** (Rudenko) 1. La7! (dr. 2. Dc8+ Kb5 3. Dc4+) Sc3 2. Sd7+ Kd5 3. Db7+ Kc4 4. Se5+. 1.... Tf4 2. Sc4+ Kd5 3. Db5+ Ke4 4. Sd2+. Ein Meisterwerk im böhmischen Stil (Modellmattbilder). **9734** (Kaiser) 1. Lf7 Sd2 2. Ld5 Sc4 3. Lf3 Se3/Sb2 4. Le4/Lh5, Zugzwang! Ein interessantes Tempoduell zwischen Läufer und Springer.

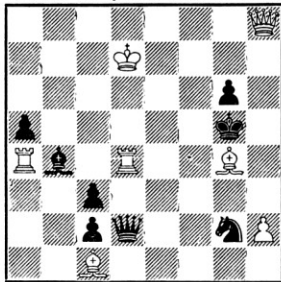
9777 E. Groß, Gaustadt
Urdruck



Matt in zwei Zügen

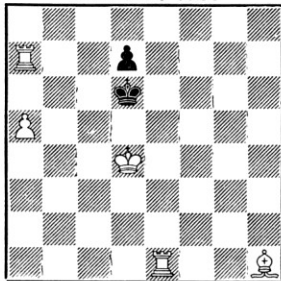
9780 John Rice

1. ehr. Erw. The Tablet 1959



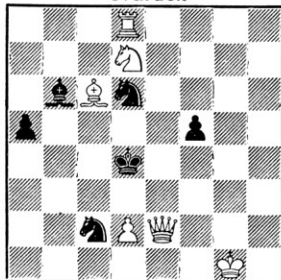
Matt in zwei Zügen

9783 E. Groß, Gaustadt
S. A. S. Z. 1966



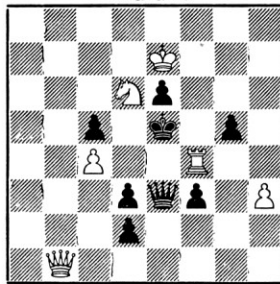
Matt in 3 Zügen

9786 A. Cardinaux, Genf
Urdruck



Matt in 3 Zügen

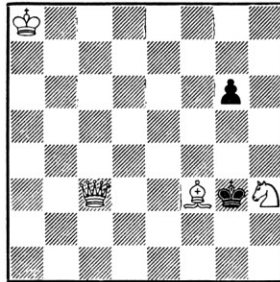
9778 A. Cardinaux, Genf
Urdruck



Matt in zwei Zügen

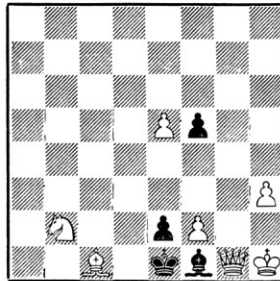
9781 V. Pachman, Prag

1. Pr. De Waarheid 1964



Matt in 3 Zügen

9784 F. Chlubna, Wien
Schach-Echo 1966



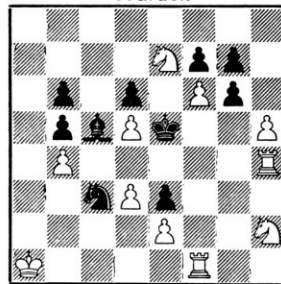
Matt in 3 Zügen

9787 M. Bornstein, Birsfelden
Urdruck



Matt in 5 Zügen

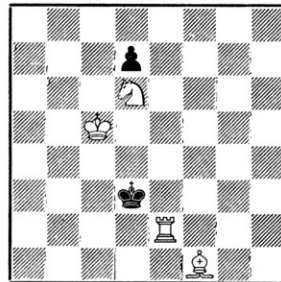
9779 K. Ahlheim, Mannheim
Urdruck



Matt in zwei Zügen

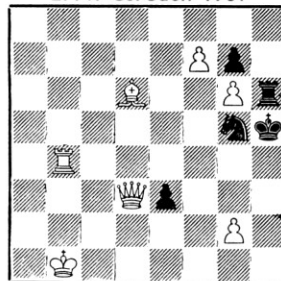
9782 K. Flatt, Zürich

Zürcher Woche 1966



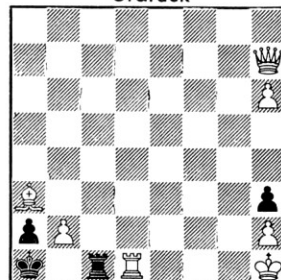
Matt in 3 Zügen

9785 V. Rudenko
2. Pr. Cs. Sach 1961



Matt in 3 Zügen

9788 K. Flatt, Zürich
Urdruck



Selbstmatt in 4 Zügen



Alpin Chess Nr. II erscheint!

Der Begriff «Alpin Chess» dürfte den jüngeren Problemfreunden, wenn nicht ganz fremd, so doch höchstens als ein ferner Klang aus alten Zeiten bekannt sein. Unter diesem Titel war im Jahre 1922 in der berühmten klassischen Problemreihe des amerikanischen Schachmäzens Alain C. White eine Problemsammlung schweizerischer Komponisten erschienen, mit Einleitung und Kommentar aus der fachkundigen Feder von Dr. M. Henneberger. Die Sammlung führte von den ersten nachweisbaren Spuren im schweizerischen Problemschaffen bis ins Jahr 1921; Höhepunkt des Werkes waren 50 Probleme von Erich Brunner.

Seit dem Erscheinen des «Alpin Chess», das heute längst vergriffen und antiquarisch sehr gesucht ist, war vielfach der Wunsch nach einer neuen Sammlung über das zeitgenössische schweizerische Problemschaffen laut geworden. Der Wunsch wird sich jetzt in den nächsten Monaten verwirklichen, nachdem die Finanzierung des Vorhabens dank der Grosszügigkeit eines schon oft bewährten schweizerischen Problemfreundes und prominenten Problemkomponisten gesichert ist. Die Auswahl der ca. 350 Probleme des Buches liegt nicht wie beim ersten «Alpin Chess» in den Händen eines einzelnen Bearbeiters, sondern obliegt gemeinsam einem Dreierkollegium, bestehend aus Konrad Kummer in Rapperswil, Hans Ott in Solothurn und dem Unterzeichneten. Die bekannten Problemkomponisten unseres Landes sind eingeladen worden, die Auswahl und die Bewertung ihrer Werke selbst vorzunehmen. Erfreulicherweise haben faktisch alle Angefragten ihre Mitarbeit zugesagt. Sollte jemand aus den Reihen der schweizerischen Komponisten vergessen worden sein, so ist er ersucht, sich mit dem Unterzeichneten (4104 Oberwil, Brugglistraße 32) in Verbindung zu setzen.

Möge das neue «Alpin Chess» dem schweizerischen Problemschaffen neue Impulse und neue Ideen verleihen! H. J. Schudel

Zu den heutigen Aufgaben

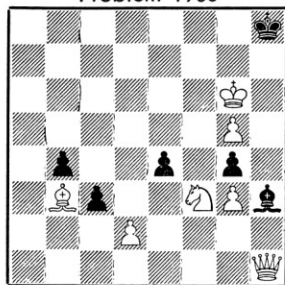
Die drei an erster Stelle stehenden Zweizüger sind dem neuesten Heft der Zeitschrift «Problem» entnommen, die seit vielen Jahren von der Ständigen Kommission der FIDE für Schachkompositionen heraus-

gegeben wird. Auf diese vielseitige Problem-Zeitung, die auf zahlreiche weltbekannte Mitarbeiter zählen darf, werden wir eingehend zurückkommen. Die beiden Mehrzüger sind fein konstruierte Ideenprobleme, die gewiß jeden Löser erfreuen werden.

Lösungen der Aufgaben aus Heft 5/6

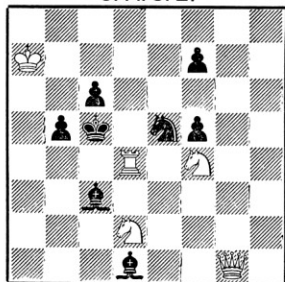
9735 (Baumgartner) 1. Tb3 Ld4+/Td4 2. Tf6/Tf3+. 1.... e1=S/5f2 2. Sf1/Te4+. 1.... Sb5/T:h6 2. Sc4/Se6+. **9736** (Flatt) 1. f7, Zugzwang! 1.... L:b5/e:f5 2. Lb1/Lf1+. 1.... d:c5/e5 2. Lc2/Le2+. 1.... Sc2/Se3 2. D:Sf. 1.... e:d5 2. f8=D. Um eine Nebenlösung (1. Db2+ K:d3 2. Se:d6) auszuschalten, fügt der Verfasser sBa3 hinzu. **9737** (Flatt) 1. Dh2, Zugzwang. 1.... Kd5(e2) 2. De5+. 1.... Sb5/Sc6 2. L:b5/Dc2+. 1.... g5 2. Lb3. 1.... Sc5 2. Dd6. **9738** (Johner) Die thematische Verführung 1. De2? D:e2 2. Ta1 scheitert an 2.... Db5. Mit dem feinen Schlüsselzug 1. Sd3! wird der sL über das Feld e2 hinaus gelenkt, worauf das Damenopfer zum Erfolg führt: 1.... L:d3 2. De2 D:e2/L:e2 3. Ta1/Le3. 1.... e:d3+ 2. K:f8 etc. Eine harte Nuß für manche Löser. Der Versuch 1. D:h3? scheitert an 1.... Sh7. **9739** (Johner) 1. c:d7 Scd5/Sfd5 2. Sc6/Sc2+. 1.... Sce4/Sfe4 2. Se6/Sf3+. Hier wird viermal eine Feldblockierung durch s.S. mit einem Springer matt beantwortet. **9740** (Planfa) 1. Da3 Ta:a3 2. Lb4 Ta8 3. Ld6; 2.... Sd7 3. Kh4. Mit anderen Damenzügen kommt Weiß nicht ans Ziel (1. Da1? Tb1). **9741** (Bilfinger) 1. Sd2, Zugzwang! ein gefälliger «Meredith». **9742** (Dzockov) Es geht 1. c4+, aber beabsichtigt war 1. Se4. **9743** (Gordon) 1. Dc6, Zugzwang! **9744** (Croes) 1. Lc4 Ta:e5/Th:e5 2. Ld5/Df5+. **9745** (Penrose) 1. Dh4 Td4/Tf6 2. Sc6/Sd7+. Ein gutes Beispiel zum Thema der Selbstfesselung eines w. S. mit nachfolgender Entfesselung infolge Zugzwang. **9746** (Junker) 1. Dd5 Sh6 2. Dh1, Zugzwang! **9747** (Halumbirek) 1. b4 D:b4 2. Se7+ 3. Le4+. 1.... L:b4 2. Lg3. Ein Meisterwerk im Hinblick auf die sparsame Darstellung der wechselseitigen Behinderung von Dame und Läufer. **9748** (Flatt) 1. Te1 K:c1/K:e1 2. Sc4/Se4 1.... Kd3 2. Se4. **9749** (Akerblom) 1. De2 (dr. 2. Se4+) d3 2. Lg6. 1.... T:g3 2. Df3. 1.... Da5 2. Sf5+ 3. S:g7+. Ein würdiger Preisträger. **9750** (Zepler) 1. Lf6 S:f6 2. h8=T Se4+ 3. d:e4 4. Tb8+. **9751** (Sommer) 1. Lc2 b5 2. Ld3 b4 3. Le2 4. Ld1+. 2.... b:a4 3. Lc4. Ein hübsches Rundlauf-Problem. **9752** (Ott) Beabsichtigt war 1. Df3 g6 2. Te3 b:a4 3. T:b3 4. Da8+. 1.... K:a4 2. Df7 Lc2+ 3. K:b2. Das läßt sich aber umgehen mit 1. Te3 b:a4 2. Dd6 bzw. 1.... K:a4 2. Dd4 Lc2+ 3. K:b2.

9789 R. Brill, New York
Problem 1966



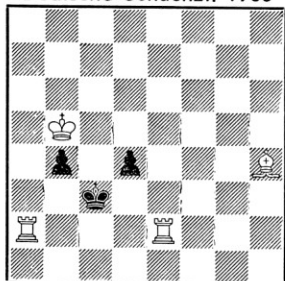
Matt in 2 Zügen

9792 A. Schönholzer
S. A. S. Z.



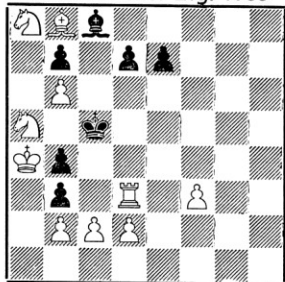
Matt in 2 Zügen

9795 E. Kreuz, München
Deutsche Schachzt. 1966



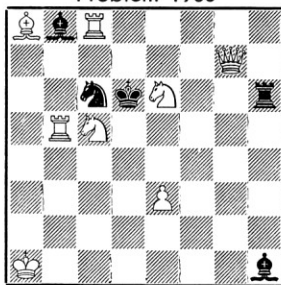
Matt in 3 Zügen

9798 Hans Ott, Solothurn
Neue Zürcher Ztg. 1966



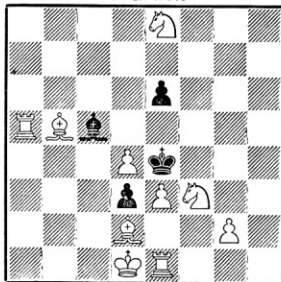
Matt in 3 Zügen

9790 St. Tolstoj, UdSSR
Problem 1966



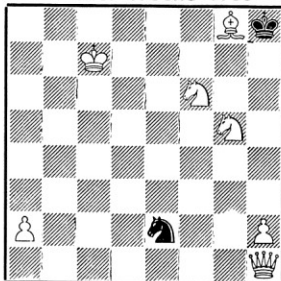
Matt in 2 Zügen

9793 P. Luliak, Tschechosl.
Urdruck



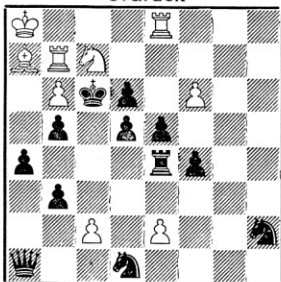
Matt in 2 Zügen

9796 K. Junker, Neuenrade
Zürcher Woche 1966



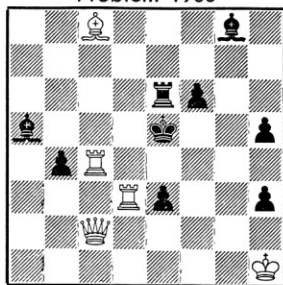
Matt in 3 Zügen

9799 Hans Ott, Solothurn
Urdruck



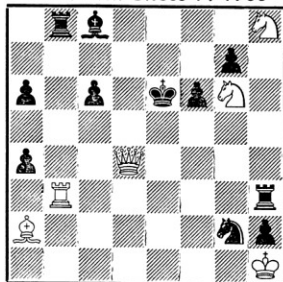
Matt in 4 Zügen

9791 T. Amirow, UdSSR
Problem 1966



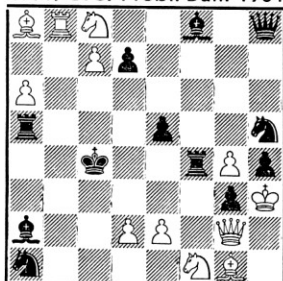
Matt in 2 Zügen

9794 C. Mansfield
4. Pr. Brit. Chess F. 1960



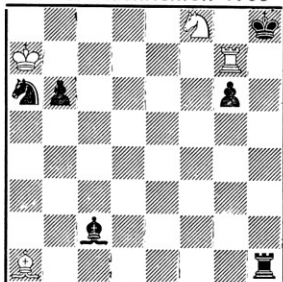
Matt in 2 Zügen

9797 Christopher Becker
1. Pr. U. S. Probl. Bull. 1964



Matt in 3 Zügen

9800 Pfr. E. Schlatter
Basler Nachrichten 1966



Matt in 6 Zügen



Zu den heutigen Aufgaben

Den 12 Problemen Nr. 9801—9812, die zum Lösungsturnier gehören, lassen wir neun ausgezeichnete Probleme aus dem Informaltturnier des Jahres 1964 folgen. Wir bitten alle Beteiligten (Komponisten und Schiedsrichter), zu entschuldigen, daß wir die Publikation der Turnierberichte auf das Jahresende hinausgeschoben haben. Die Verzögerung wurde vor allem durch Erkrankungen des Problemredaktors verursacht. Den Preisrichtern sprechen wir unseren besten Dank für die Beurteilung der eingegangenen Probleme aus.

Berichtigungen

Mit großem Bedauern stellen wir fest, daß im Vierzüger Nr. 9799 von Hans Ott (Heft 10) ein Druckfehler unbeachtet blieb; Tb7 ist durch wSb7 zu ersetzen. Zur Aufgabe Nr. 9792 (Schönholzer) ist die Jahreszahl 1966 beizufügen. Im Problem Nr. 9758 (Massmann) aus Heft 7 ist Df6 durch Kf6 zu ersetzen. Zwei Aufgaben aus Heft 5/6 sind durch Hinzufügen von Bauern zu verbessern, und zwar Nr. 9736 (Flatt) mit sBa3 und Nr. 9752 (Ott) mit wBb6 und wBd2. Versehentlich wurde auf S. 183 (Heft 10) die Lösung zu Nr. 9744 (Croes) falsch angegeben; richtig ist 1. Se6 Ta:e5/Th:e5 2. Sc5/Sg5♣. Zum Zweizüger Nr. 9723 (Kaeser) wurde uns ein steingetruer Vorgänger von O. Nemo (Deutsche Schachzeitung 1889) nachgewiesen.

Lösungen der Juliaufgaben

9753 (Niemeijer) Mit 1. f4 werden zwei Satzspiele aufgegeben. Der Versuch 1. Ld6? scheitert nur an 1.... Sd4. **9754** (Fontaine) 1. Dh8, Zugzwang! **9755** (Kusnetsov) 1. c3 S:f5/g:h3 2. Dg2/Df3♣. 1.... d1=S/Dd4 2. Dc2/Sf6♣. **9756** (Morse) Als Satzspiele liegen vier Züge mit Bc2 nach verschiedenen Zügen des Tc3 vor. Aber durch den feinen Schlüsselzug 1. Dh1 entstehen vier neue «Albino-Varianten»: 1.... Tf3/Th3 2. g:f3/g:h3♣. 1.... Tc5/Tc7 2. g4/g3♣. Ein Schulbeispiel für den «Albino-Wechsel» mit bestechender Oekonomie! **9757** (Westbury) 1. Sd5! Lg5/Tg5 2. S:g7/D:e2♣. 1.... g5/Sg5 2. D:h6/Sf4♣. 1.... Sc5/Dc5 2. S:d4/S:c7♣. Ein prächtiges Schnittpunktproblem! **9758** (Massmann) 1. Kg5 nebst 2. Dc3 (♠) und 3. Sf6♣ bzw. 3. Lf3♣. **9759** (Schönholzer) 1. Da2 (dr. 2. De6♠) Kf3 2. Kd3. 1.... Kd4

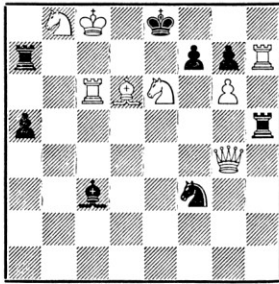
2. Se6♠ Ke4 3. Da8♣. **9760** (Schönholzer) 1. Da2 (dr. 2. Lg6♣) Td5 2. Sh5 Tb7 3. D:d5♣. 1.... Ld5 2. Se2 Lc5 3. D:d5♣. In beiden Varianten wird eine schwarze Figur auf einen «Treffpunkt» (d5) gelenkt, worauf ein «Grimshaw-Schnittpunkt» das Schlagen der gezogenen Figur mit matt ermöglicht. Ein Meisterwerk! **9761** (Ott) 1. Lh2 (dr. 2. Sd6♠) Ta6 2. g4 Tf6 3. Sg5♣. 1.... Le7 2. g4 3. Lg2♣. 1.... Ta3 2. Ta3♣. 1.... Td7 2. Td3! Es scheitert 1. Td3? an 1.... Ta3 und 1. g4? an 1.... Th7. **9762** (Vasta) Nach 1. Sf6! droht 2. Dd6♠ 3. Sd7♣. 1.... Sd4 2. Tg5♠ Kf4 3. Tf5♣. 1.... Se3 2. Dc3 d4 3. Dc7♣. **9763** (Speckmann) Hier ist zur Vermeidung der Pattgefahr dreimal eine Minor-Umwandlung notwendig. 1. Sg5 T:g5 2. c8=T Tc5 3. T:c5 4. Tc1♣ und analog 1.... Th4/T:h6 2. d8=T/b8=T etc. **9764** (Kozdon) 1. Dd3 Lg8 2. Dd2 Ta2 3. Dh6♠ g:h6 4. Sd7♠ 5. Sf8♣. Zu diesem wundervollen Hauptspiel mit doppelter Figurenlenkung kommt eine gefällige Nebenvariante, die ebenfalls mit einem reinen Matt schließt: 1.... g:f6 2. L:f6♠ 3. Dg6 4. Dg7♠ 5. De7♣.

Löserliste (Stand am 26. 10. 1966)

H. Angeli 163, H. Baer 229, T. Baumann 313, O. Birmeyer 299, F. Borsdorff 392, B. Brechbühler 341, *L. Büchler 368, H. Bühler 70, K. Burgener 372, *E. Don 149, J. Dürst 428, D. Elfi 244, W. Fackler 358, G. Frei 373, Dr. Th. Frey 450 + 122, Dr. E. Gerber 402, F. Glaus 329, Dr. H. Grossen 341, P. Grunder 64, *V. Gyertyanffy 58, W. Henneberger 369, H. Henneberger 24, G. Husy 419, U. Hobi 445, K. Hunkeler 57, G. Irrausch 42, R. Juget 125, B. Kälin 316, R. Käser 18, H. Keller 19, *M. Klaus 37, *J. Krähenbühl 2, *E. Kurth 181, H. Leuzinger 20, *W. Leuzinger 289, S. Lilestrand 427, H. Lorez 362, A. Meier 59, O. Metzger 168, *H. Maeder 279, *R. Miller 154, *A. Moser 54, C. Lendi 17, Frau Ott 123, M. Ott 84, R. Ott 258, *R. Sauvain 178, M. Schaefer 46, A. Schubarth 18, A. Schönholzer 295, Dr. H. J. Schudel 38, M. Schreiber 58, M. Steinmann 36, R. Wulliemer 144, *P. Weber 198, R. Zehnder 122. Die mit * bezeichneten Löser sind mit 300 Punkten preisberechtigt. Sonst gelten 450 Punkte für die Preisberechtigung; wiederum hat ein langjähriger Löser diese Punktezahl erreicht: Dr. Th. Frey in Zürich.

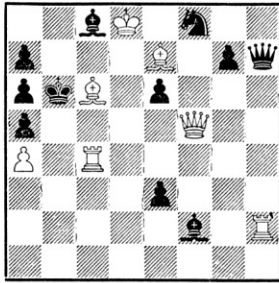
**Wem schenken Sie ein
Abonnement auf die SSZ?**

9801 J. Fulpius, Genf
Urdruck



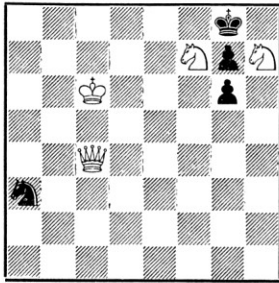
Matt in 2 Zügen

9804 A. Schönholzer
Der Bund 1966



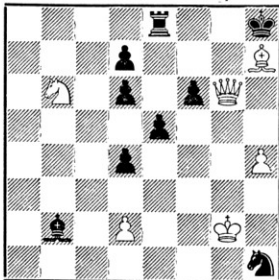
Matt in 2 Zügen

9807 J. Breuer, Wildbergs-
hütte - Urdruck



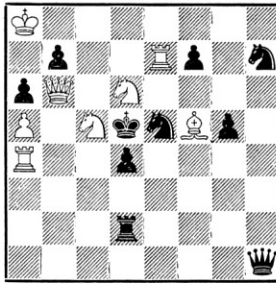
Matt in 3 Zügen

9810 Hans Ott, Solothurn
Neue Zürcher Zeitung 1966



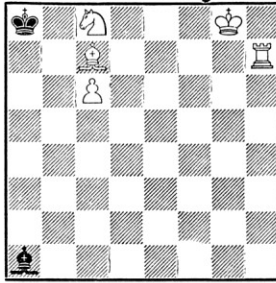
Matt in 4 Zügen

9802 Arnoldo Ellerman
Problem 1964



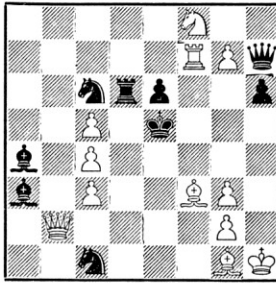
Matt in 2 Zügen

9805 Dr. O. Jungwirth, Wels
Deutsche Schachztg. 1966



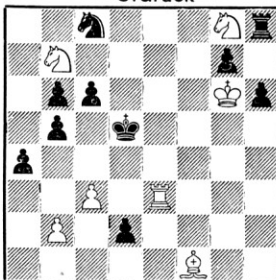
Matt in 3 Zügen

9808 C. Goumondy, Paris
Urdruck



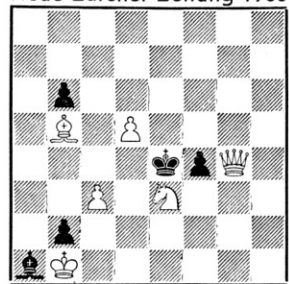
Matt in 3 Zügen

9811 A. Johandl, Wien
Urdruck



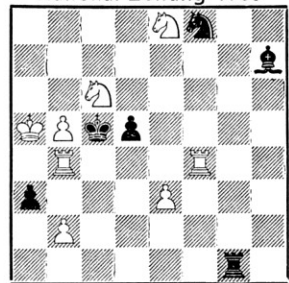
Matt in 6 Zügen

9803 Dr. W. Speckmann
Neue Zürcher Zeitung 1966



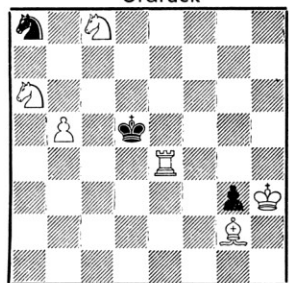
Matt in 2 Zügen

9806 M. Bornstein, Birsfeld.
National-Zeitung 1966



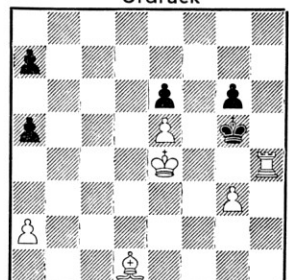
Matt in 3 Zügen

9809 K. Flatt, Zürich
Urdruck



Matt in 4 Zügen

9812 M. Locker, UdSSR
Urdruck



Matt in 7 Zügen

Entscheide im Informalturnier 1964

A. Zweizüger

(Richter: M. Terebesi)

Von den 17 Zweizüglern des Jahrganges 1964 mußten zwei unkorrekte Probleme und die Nr. 9573, von C. Mansfield in der Schwalbe VII/VIII 1954 vollständig vorweggenommen, ausgeschieden werden. Von den verbleibenden Aufgaben erreichen sechs ein höheres Niveau. Auch Nr. 9567 weist bei gutem Schlüssel eine beachtliche Konstruktion auf. Ebenso stellt die Nr. 9517 mit ihrer 6fachen Selbstfesselung eine gute Leistung dar. Der Nr. 9557 fehlt eine Differenzierung der Widerlegungen von 1. Tf5? und 1. T:g5?, und es existiert dazu ein partieller Vorgänger von J. M. Rice (Correspondence Chess VI/1963).

1. Preis: Nr. 9556, H. Angeli.

Ein glänzend gelungenes Dreiphasenproblem mit geänderten Matts nach Königszügen. Eine Bereicherung sind die «Zwischenphasen» 1. Dc3? und 1. Db2? mit teilweise geänderten Matts gegenüber Satz und Verführung. Prachtvoll sind die schwarzen Widerlegungszüge geraten.

2. Preis: Nr. 9494, H. Ahues.

Die Aufgabe hat eine originelle Thematik und eine gute Konstruktion. Sie weist auch gute Verführungen auf.

3. Preis: Nr. 9568, E. Visserman.

Trotz großem Material ein elegant wirkendes Stück. Schade ist nur, daß die Lösung wegen der Öffnung der 3. Reihe näher liegt als die Verführung.

Ehrende Erwähnungen (ohne Rangfolge) verdienen die drei folgenden Probleme: Nr. 9493 von H. Ahues mit perfekter Konstruktion, die das Thema klar erkennbar macht, Nr. 9495 von A. Ancin, ein raffiniert gebautes Zwillingsspielproblem, das trotz eines Duals (bei Kf8) zu begeistern vermag, und Nr. 9555 von B. P. Barnes mit einer hübschen Darstellung des Themas von Nr. 9493; dieses Stück hat den zusätzlichen Anreiz, daß die schwarze Turmlinie erst nach dem 2. weißen Zug vollständig geöffnet wird.

B. Dreizüger

(Richter: H. Angeli)

Die Beteiligung war mit 10 Aufgaben eher mager. Zwei Probleme waren unlösbar (Nr.

9512 und Nr. 9518) und die recht ansprechende Nr. 9478 erwies sich als nebenläufig. Bei Nr. 9569 wurde die nachträgliche Verbesserung berücksichtigt, so daß noch sieben Aufgaben zur Beurteilung vorlagen. Eine davon war Sonderklasse, so daß sie als 1. Preisträger wohl unbestritten sein wird. Die beiden weiteren Preisträger verdienen ebenfalls Anerkennung. Mehr als diese Auszeichnungen schienen mir in Anbetracht der schwachen Beteiligung und des durchschnittlichen Niveaus nicht am Platz.

1. Preis: Nr. 9560, O. Zimmermann.

Lösung und Verführung verschmelzen mit echoartigen Abspielen zu einer harmonischen Einheit, die man sonst eher im Zweizüger zu sehen gewohnt ist. Luftige und ökonomische Darstellung, eine Glanzleistung.

2. Preis: Nr. 9569, V. Pachman (mit sSg8).

Bei gutem Schlüsselzug zeigt das Problem schöne reine Mattbilder im Drohschpiel und in den beiden Hauptvarianten.

3. Preis: Nr. 9511, L. Bühler.

Obwohl in einer Variante ein Dual vorhanden ist, eine sehr gute Miniatur.

C. Mehrzüger

(Richter: H. Gfeller)

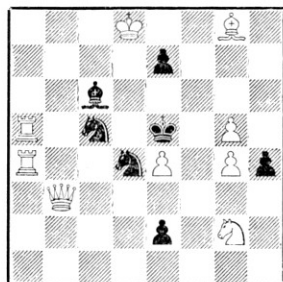
Leider fiel die quantitative Ausbeute dieses Turniers, vielleicht als Reaktion auf das hervorragend besetzte Brunner-Gedenkturnier des Vorjahres, enttäuschend aus. Es wurden nur neun Originale veröffentlicht, von denen sich eines als inkorrekt erwies. Glücklicherweise ergibt die Beurteilung der acht verbliebenen Aufgaben in bezug auf Qualität ein wesentlich erfreulicherer Bild, aus dem der **Fünfzüger von A. Johandl** (Nr. 9513) eindeutig herausragt. Die harmonische Verbindung eines weißen mit einem schwarzen Novotny und zwei geschlossen wirkenden Beugungsvarianten hinterläßt einen glänzenden Eindruck. Imponierend ist auch die scheinbar mühevolle Konstruktion von **Rehms Siebenzüger**, der den antikritisch gemeinten Zug eines Novotny als kritisch entlarvt (Nr. 9572).

Vissermans Vierzüger (Nr. 9454) enthält einen feinen Schlüsselzug und einen mit Grimshaw eingeleiteten doppelwendigen Plachutta.

Neben diesen drei Preisträgern verdient auch der **Vierzüger von J. Haring** eine Auszeichnung, und zwar eine **ehrende Erwähnung** dank dem einheitlichen reizvollen Spiel feindlicher Turmpaare (Nr. 9519).

Neun Probleme aus dem Informalturnier 1964

9556 H. Angeli
1. Preis



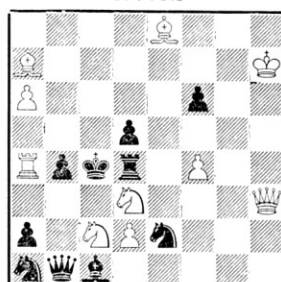
Matt in 2 Zügen

9494 H. Ahues
2. Preis



Matt in 2 Zügen

9568 E. Visserman
3. Preis



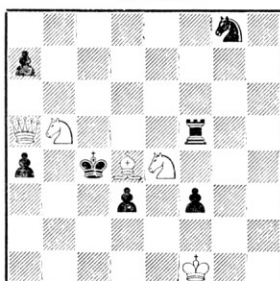
Matt in 2 Zügen

9560 O. Zimmermann
1. Preis



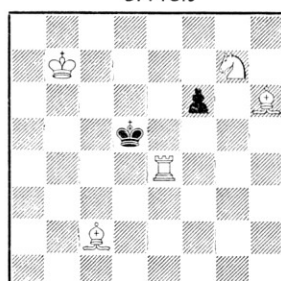
Matt in 3 Zügen

9569 V. Pachman
2. Preis



Matt in 3 Zügen

9511 L. Bühler
3. Preis



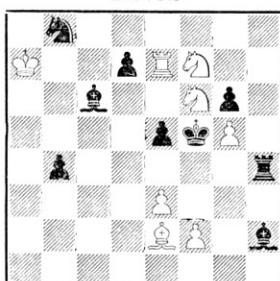
Matt in 3 Zügen

9513 A. Johandl
1. Preis



Matt in 5 Zügen

9572 H. P. Rehm
2. Preis



Matt in 7 Zügen

9454 E. Visserman
3. Preis



Matt in 4 Zügen

Nachschrift

Die vorstehenden Berichte sind leicht gekürzte Fassungen der von den Schiedsrichtern eingesandten Berichte. Es folgen noch die Lösungen der neun Preisträger in kurzer Form:

9556 (Angeli) 1. Df7. **9494** (Ahues) 1. Sbd4.

9568 (Visserman) 1. Sd:b4 **9560** (Zimmermann) 1. Ka6! Ta4† 2. Kb5! 1.... Te6 2. Tg1. **9569** (Pachman) 1. Le5 (dr. 2. Sd2†) T:e5 2. D:a4†. 1.... Kd5 2. Sc7†. **9511** (Bühler) 1. Se6 f5/Kd6 2. Lf4/Lf8†. **9513** (Johandl) 1. a8=D (dr. 2. D:a6) S:a8 2. c4 Sf6 3. T:f6 L:c4 4. T:e6. 1.... T:a8 2. c4 Sf6 3. L:f6 T:c4 4. L:g5. **9572** (Rehm) 1. Se8 Ke4 2. Sed6† Kd5 3. Kb6 (dr. 4. f4) Td4 4. Se8 Ke4

5. Sf6† Kf5 6. f4. **9454v** (Visserman) 1. g3 (dr. 2. Df4†) Tc4 2. Ld6† T:d6/D:d6 3. T:e6/S:d3†. 1.... Ld6 2. Sc4† D:c4/L:c4 3. T:e6/S:d3†. Dazu als Nebenvarianten: 1.... Td4/Td6 2. e:d4/ De4† und 1.... Te7 2. L:e7 (Die Verbesserung erschien im Mai 1964). Die vier ehrend erwähnten Probleme haben die folgenden Stellungen: **9493** (Ahues) W/S:Kf8, Dg5, Ta6, Te1, Lc5 Sc3, Sd5, Bg3, g6/Ke5, Dc1, Ta4, La8, Lh2, Sc2, Sf5, Bc7, e4, f7, g7. **9495** (Ancin) W/S:Kg8 (Zwilling Kf8), Df7, Tc4, Th1, Lc1 Sf5, Sh5, Bd6/Kg5, Da7, Tc5, Td2, Ld1, Sb5, Sc8, Ba2, c3, e7, g4, h6. **9555** (Barnes) W/S: Kb1, De7, Tc2 Lb4, Le6, Sf1, Bb2, e3, f3/Kd3, Dh7, Te8, Lg7, Sa7, Bb5, d5. **9519** (Haring) W/S:Kh7, Te7, Th5, Lf2, Lf3, Sb7, Se8, Bc2/Ke5, Ta3, Tc1, Le6 Sf5, Sh6, Bb5, b6, c4, d3, d7, f4. Die Lösungen lauten: 1. Tf6, 1. Se3 (mit Kf8 1. Tf4), 1. b3 und 1. c3 Ta:c3 2. Sd8 3. T:e6†. 1.... Tc:c3 2. Sbd6 3. T:f5†.

Schachnachrichten

(Fortsetzung von 2 U)

Invitation au 2ème tournoi «open» international à Genève

Le Club d'échecs de Genève organise un tournoi «open» qui débutera le 26 décembre 1966 à 13 h. 30 et prendra fin le 29 au soir. Les participants joueront 7 parties selon le système suisse (Buchholz) soit 1 partie l'après-midi du 26 puis 2 parties par jour (8 h. 30 à 12 h. 30 et 14 h. 30 à 18 h. 30).

La cadence de jeu sera de 48 coups en deux heures puis 24 coups à l'heure. Les résultats seront communiqués à la commission technique de la F.S.E. pour le calcul des points de classement (sauf avis contraire). Le tournoi est doté d'environ 2 000 frs. de prix à savoir: 500.-, 400.-, 300.-, 200.-, 150.-, 120.-, 100.-, 75.-, 50.-, 50.-.

Les joueurs intéressés s'inscriront directement en versant le montant de l'inscription — 15.- frs. — au ccp 12 — 1123, Club d'échecs de Genève. Les inscriptions devront nous parvenir en principe avant le 15 décembre.

Local de jeu: Brasserie Eaux-Vivienne, rue des Eaux-Vives 3 à Genève.

Winterthur II Team-Cup-Sieger

Nach einer sommerlichen Pause, die sich bis in den Spätherbst hinauszog, kam am 19. November endlich auf dem neutralen Boden Bern das Team-Cup-Final Cercle de l'Echiquier Lausanne — Winterthur zum

Austrag. Winterthur, das sich in den letzten Monaten auf der ganzen Linie über eine glänzende Form ausweist, konnte das Treffen überlegen mit 3 1/2:1/2 Punkten zu seinen Gunsten entscheiden (Dr. Issler — Narbel 1/2, Zesiger — Crastan 1:0, Keller H. — Gurtner 1:0, Dr. Benz — Perroud 1:0). Dem dynamischen Echiquier Lausanne unter der Leitung von Claude Crastan verbleibt der Trost, in dieser schweren Konkurrenz bis ins Final vorgestoßen zu sein. Der Austausch kleiner Geschenke war ein Beweis für die freundschaftliche Atmosphäre, die diesen Team-Cup-Final auszeichnete, an dem auch der verdienstvolle Team-Cup-Leiter Jean Müller (Lausanne) sowie der Präsident der Technischen Kommission Hans Seeger (Zug) anwesend waren. Die Resultate der Halbfinals lauten:

Schaffhausen — Winterthur II 1 1/2:2 1/2. Sigg Reinhold — Dr. Issler Werner 0:1, Bosonnet Gaston — Keller Hans 1/2:1/2, Keller Emil — Zesiger Horst 0:1, Buchmüller Ant. — Nohl Hs. J. 1:0.

Geigy-Schwarz — Echiquier I Lausanne 1 1/2:2 1/2. Ganz Max — Narbel Jean-Claude 1/2:1/2, Gschwend Max — Crastan Claude 1/2:1/2, Birchmeier Walter — Gurtner Daniel 0:1, Wilhelm Alfred — Perroud J. P. 1/2:1/2.

Der Nordwestschweizerische Schachverband (NSV)

Am 10. Dezember 1966 wird dieser Verband ein Jahr alt. Er ist aus dem Basellandschaftlichen Schachverband, der 1936 und der Schachgemeinschaft Basel und Umgebung, die 1959 gegründet wurde, hervorgegangen. Der NSV umfaßt nun 27 Sektionen und ist mit seinen mehr als 1000 Mitgliedern der größte regionale Schachverband unseres Landes. Er erstreckt sich über das Schweizergebiet nördlich des Juras, das verkehrstechnisch und kulturell nach der Stadt Basel ausgerichtet ist. Dieses Gebiet umfaßt die Kantone Baselstadt, Baselland, das bernische Laufental, das solothurnische Schwarzbubenland sowie die aargauischen Gemeinden rheinaufwärts bis Möhlin. Zweck und Aufgabe des NSV ist es, das Schachleben in der Nordwestecke unseres Landes zu fördern und die Schachveranstaltungen zu koordinieren.

Die wichtigsten verbandseigenen Veranstaltungen sind:

1. Das Nordwestschweizer Schachturnier als Einzelmeisterschaft.
2. Der Nordwestschweizer Schachtag als Heerschau der Sektionen und Schachspieler, der auch als gesellschaftlicher Anlaß gedacht ist.
3. Die Nordwestschweizer Klubmeisterschaft als Mannschaftsturnier.

Das Schachturnier wurde im Volkshaus in Basel in den Monaten Mai und Juni in sieben Kategorien durchgeführt. An der Spitze der Turnierleitung stand Hr. Dr. T. Wenger mit seiner Gattin, der dieses Turnier mustergültig leitete und abschloß.

Resultate: Meistergruppe. 8 Teilnehmer. Sieger und Schachmeister der Nordwestschweiz: Ernö Gereben 5 1/2 P. aus 7 Partien. Gefolgt von P. Müller, Birseck 4 1/2 P.

Kandidatenturnier. Sieger E. Bänninger 6 P. aus 8 Partien. Gefolgt von Gerschwiller 5 1/2 P.